

flips acht

Grunewald Tennisclub
Magazin Ausgabe 2023

N° 27

62 // 9. Grunewald Senior Open ● 74 // Ein Gemälde und seine drei Meister ● 10 // Sommerreise 2023 durch unseren Club ● 70 // Wir haben Schulter, Knie und Hüfte: Ist Tennis wirklich gesund? ● 8 // Interview mit Peter Klum: »Zurücklehnen kann man sich nie«



OSCHE.

Schönes mit Wert.



Tradition seit 1894.

Feine Waren. Es gibt sie noch, die guten Dinge. Für Küchen-Fans, für Genießer. Wohn- und Kochaccessoires für Menschen, die Gutes und Langlebiges schätzen.

Im Jahr 1894 eröffnete Alfred Osche seinen Eisen- und Haushaltswarenladen in Groß-Lichterfelde in der Carstenn'schen Villenkolonie. Siedlerbedarf, Öfen, Werkzeug und Eisenwaren waren gefragt. All das gab es bei OSCHE, dessen wunderschöne kleine Villa sich seit 1898 bis heute in der Baseler Straße 9 befindet.

Heute führen Rouven und Wolfgang Osche mit Team bereits in der 5. Generation durch die schöne Welt der großen Marken. Mit dem Kennzeichen einer erstklassigen Beratung finden Sie bei OSCHE Hervorragendes von der schmiedeeisernen Bratpfanne über feinste Kochmesser in der Farbe Purple-Yam bis hin zum Toaster im Retro-Stil. Sie finden hier Klassiker, saisonale Highlights sowie das Allerneueste von den Messen.

Fühlen Sie sich wohl und stöbern Sie gerne.

Bei Osche gibt es noch erstklassigen Service und tolle Beratung.



Smeg

Das bekannte Retro Design perfekt kombiniert mit Funktionalität. Die italienische Marke Smeg schafft es immer wieder.



Wüsthof

Wüsthof verkörpert die Tradition der Solinger Messerproduktion mit dem modernen Flair vieler Küchen.



Eva Solo

Eva Solo steht seit Jahren für modernes Design und lebt dieses in vollen Zügen aus. Eva Solo verzaubert mit dänischem Design.

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Grunewald Tennisclub,

mit der nunmehr 27. Ausgabe der Flinsacht möchten wir Sie zum Abschluss des Jahres 2023 wieder einmal mit Informationen und Geschichten aus dem Clubleben erfreuen.

Elisabeth Markus, obwohl nicht mehr Vorstandsmitglied, zeichnet weiterhin Verantwortung für die Zusammenstellung der Zeitschrift, wofür wir uns herzlich bedanken.

Der GTC wird in großen Teilen getragen von Mitgliedern, die sich in verschiedenster Weise für das Clubleben einsetzen. Sei es durch die Übernahme einer Mannschaftsführung, die Organisation von Turnieren jeder Art, oder Veranstaltungen im Verlaufe des Jahres. Der Vorstand ist außerordentlich dankbar für diese nicht selbstverständlichen Tätigkeiten innerhalb des GTC.

Aus sportlicher Sicht hatten wir erneut ein erfolgreiches Jahr. Nach wie vor melden wir im Sommer eine große Anzahl von meist erfolgreichen Mannschaften im Erwachsenen- und Jugendbereich. Herausragend war das Abschneiden unserer 1. Damenmannschaft, die eine äußerst gelungene Saison mit dem Aufstieg in die Ostliga krönen konnte.

In der Jugend entwickeln sich sehr talentierte Spieler, die wir hoffentlich in Zukunft in unseren

ersten Mannschaften begrüßen dürfen.

Auch in diesem Jahr konnten wir mit der Ausrichtung von zwei hochklassigen Turnieren unseren sportlichen Anspruch untermauern.

Unsere neuen Pächter, Familie Laufer, haben sich nach einigen Startschwierigkeiten bedingt durch notwendige umfassende Renovierungen des Clubhauses im Frühjahr etabliert. Leider mussten wir zum Ende dieses Jahres die Kündigung der Familie Laufer entgegennehmen. Dies ist sehr bedauerlich, wurde doch sehr viel Liebe und Zeit – wenn auch auf den ersten Blick nicht immer direkt zu erkennen – in das Restaurant gesteckt. Wir hoffen jedoch, zeitnah einen neuen Pächter den Mitgliedern zu präsentieren, um auch in 2024 sportliche Erfolge, tolle Feste und wunderschöne Abende mit Familie und Freunden im Club zu erleben.

Bei der Sanierung der Tennisplätze haben wir die erste Etappe erfolgreich hinter uns gebracht. Erfreulicherweise konnten die Arbeiten zeitgerecht und weitestgehend im Kostenplan abgeschlossen werden. Das Ergebnis ist aus unserer Sicht sehr überzeugend. Die neuen Plätze sind deutlich besser bespielbar und überstehen auch kräftige Regengüsse ohne sichtbare Schäden. Während diese Zeilen entstehen



wird bereits die ebenfalls neue Vierfeldhalle errichtet, mit der wir den Energieverbrauch des Wintertennis bei gleichbleibendem Angebot signifikant werden reduzieren können.

Im Ausblick auf das kommende Jahr steht für uns die zweite Hälfte der Platzsanierung im Focus. Die Arbeiten werden 2024 im Herbst beginnen. Aktuell arbeiten wir an einer komplett neuen Homepage für den GTC und hoffen das Ergebnis zum Jahreswechsel präsentieren zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der Flinsacht. Bitte berücksichtigen Sie unsere Sponsoren und Werbepartner.

Marc Jansen

MRT-PRIVATPRAXIS

Aufschlag für erstklassige medizinische Diagnostik

Tennispielen ist gesund und hält fit. Doch neben akuten Verletzungen macht sich über die Zeit auch der Verschleiß des Bewegungsapparates bemerkbar.

Um zielgerichtet zu therapieren und schnell wieder ins Training zu kommen, ist eine hochwertige Diagnostik unerlässlich.

Die RADIOLOGIE-EINS ist auf orthopädische Fragestellungen spezialisiert. Die Fachärzte für Radiologie arbeiten mit dem hochmodernen MRT Siemens Magnetom Skyra® (3 Tesla).



RADIOLOGIE-EINS

Montag bis Freitag

8.00 – 18.00 Uhr

Samstag

9.00 – 12.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Tel. 030.8100 3733

www.radiologie-eins.de

anmeldung@radiologie-eins.de

Clayallee 225 A | 14195 Berlin | direkt am **U** Oskar-Helene-Heim

Privatpatienten, Selbstzahler und Berufsgenossenschaften

Inhalt

flinsacht N° 27
Dezember 2023

Editorial	3
Inhalt	5
Bericht zur Anlage	6
Interview mit Peter Klum (Ehrenpräsident)	8

SOMMERREISE DURCH DEN CLUB

Tag der offenen Tür	10
Time-Cup	11
Karibik Abend & Jazzkonzert	12
Sommerfest	13
Olafs Mixed- und Spendenaktion	14
Beste Erfahrungen eines neuen Mitglieds	15
Das Schleppnetz	16

MANNSCHAFTSSPORT

Sportbericht	18
Heimspieltermine Winter 2023/24	19
1. Damen	20
Damen 40.1	22
Damen 40.2	24
Damen 40.3	25
Damen 50	26
Damen 55.1	27
Damen 55.2	28
Damen 65	30
Spieler-Steckbriefe	32
1. Herren	34
2. Herren	35
Herren 30	36
Herren 50	37
Herren 60.1	38
Herren 60.2	40
Herren 60.3	41
Herren 70	42
Herren 80	44

GTC-JUGEND

Die Nachfrage bleibt groß	45
U10 Teams	46
U12 Team	49
U15 männlich	50
U18 Junioren	51
Einzelserfolge	52

TURNIERBERICHTE

Grunewald Open	54
Grunewald Senior Open	56
Davis-Cup 2023 in Mostar	60
Usedom Senior Open	62
MT 400 ITF Turnier	63

CLUBINTERNER BREITENSORT

GTC Club-Rangliste	64
Mixed Morning	66
Der Aufschlag von unten	68

SPORTMEDIZIN

Ist Tennis wirklich gesund?	70
„Wir drücken weiter“	72
Tennis mit Gelenkersatz	73

Ein Gemälde und seine drei Meister	74
Mannschaftsführer/innen Winter 23/24	77
Termine Winter 23/24	77
Who´s who im GTC	78
Impressum	79



Bericht zur Anlage

Erster Bauabschnitt der Platzsanierung.

Die Plätze 9 bis 12, 1 und 13 sind termingerecht fertig geworden



Beginn der Arbeiten am 10. Juli (erster Ferientag in Berlin), Ende der Platzsanierung, wie geplant, zum Beginn des Grunewald Senior Open Turniers.

Die Landschaftsarbeiten werden noch andauern, voraussichtlich bis zum Frühjahr 2024 - das hängt von der Witterung ab. Wenn diese Arbeiten beendet sind, wird es auf der Anlage wieder chic aussehen - nicht nur auf den Plätzen.

Aufreger während der Bauphase: die Räumung der gesamten Anlage, als die Anker für die Vierfeldhalle eingesetzt werden mussten, wozu Sprengungen durchgeführt wurden. Das Tenniscamp musste auf den gegenüberliegenden Sportplatz ausweichen; die Erwachsenen





Marlies hatte immer ein wächsendes Auge auf das Baugeschehen



hatten Spielverbot. Selbst das Büro war geschlossen und das Restaurant 59 musste Gäste wieder ausladen.

Die zweite Bauphase (Plätze 2-8) beginnt im Herbst nächsten Jahres. Und damit die Plätze 1 und 9-13 nicht auch gleich wieder saniert werden müssen, sei darauf hingewiesen, dass jedes einzelne Clubmitglied für die Pflege der Plätze verantwortlich ist. Die Benutzung des Schabers und des Schleppnetzes nach dem Spiel gehören ebenso dazu wie das Aufwärmen vor dem Spiel!

Marlies (Vorstand Anlage) und Elisabeth (Redaktion)



Fertig, wie geplant zu den GTC Sen. Open. Sehr ungewöhnlich für Berlin...

Interview mit Peter Klum

»Zurücklehnen kann man sich nie«

Für den Ehrenpräsidenten ist die Platzsanierung ein Déjà-vu. Gelegenheit für einen Rückblick und Ausblick für den Grunewald-Tennisclub und Betrachtungen zum Wandel des Vereins zwischen Nostalgie und Innovation

1988/89 wurde das Clubhaus saniert und ein neues Dach errichtet. 1995 wurden zum letzten Mal die Plätze saniert und optimiert. Rund 30 Jahre später können wir heute wieder sagen: Alles runderneuert! Da können wir uns doch zufrieden zurücklehnen. . .

Wir können stolz darauf sein, was wir gemeinsam gestemmt haben, ja durchaus. Aber zurücklehnen – das kann man sich nie. Es muss uns in den nächsten Jahren gelingen, den Club, das Clubhaus, wieder mit Leben zu erfüllen; mit neuen Attraktivitäten das Clubleben zu revitalisieren. Vor Jahren waren Veranstaltungen wie der Holländische Abend mit Anneliese und Frederik de Haas – mit köstlichem Matjes – oder der Bayerische Abend mit Jochen Wolff, großer Blaskapelle in Krachledernen und dem »Fannerl« mit ihrem Akkordeon, Höhepunkte im Jahresablauf eines Clubmitglieds! Es gab Tanzkurse, den Team-Cup mit Stars aus dem Friedrichstadtpalast und natürlich als besonderes Highlight die Konzerte der »Tennis spielenden Philharmoniker«.

Es hat sicherlich seine Gründe, dass diese Aktivitäten heute eher Nostalgie sind. . .

Die Zeiten ändern sich, Bedürfnisse und Interessen auch. Denken wir nur an das »lebende« Platzbelegungssystem mit Ruth Merkel mit Bleistift und Radiergummi live auf



Schriftsteller und Clubmitglied Peter Schneider (r.) kennt Gerhard Schröder aus alten (politischen) Tagen und hat den damaligen Kanzler zum Match in den GTC eingeladen. Gegner im Doppel: Peter Klum und Jochen Wolff, der als Chefredakteur von »Super Illu« Schröder mehrfach interviewt hat



der Anlage. Heute ist das elektronische System Ebusy nicht mehr wegzudenken. Einen Manager hatten wir auch nicht, das mussten alles die Vorständler machen. Wir haben übrigens in den 90er Jahren den Vorstand von elf auf sieben Mitglieder abgespeckt. Ich denke, dass war weitblickend, wenn ich an die letzte Mitgliederversammlung denke, bei der es mühsam war, alle Positionen zu besetzen.

Die Modernisierung der Club-Verwaltung allein, initiiert aber offenbar keinen Aufbruch in rauschende Clubstimmung. Woran hapert es? Ist das alte Clubleben überhaupt wieder zu beleben? Besteht daran ein echtes Interesse?

Mitglieder heute haben andere Erwartungen an ihren Club, das mag schon sein. Dennoch: Ich denke, ein so großer Club wie der GTC hat das Potential, seinen Mitgliedern gesellschaftliche und gesellige Attraktionen zu bieten. Der Verein sollte immer neben dem Sport auch ein Ort der Begegnung sein. Sonst wird er ein eher freudloser Ort, degradiert zu einer Betriebsstätte für Tennis.

Wie kam es zu dieser Entwicklung zur Konzentration aufs reine Tennisspiel?

Ich weiß nicht genau warum, aber verglichen mit früheren Zeiten sehe ich schon deutliche Unterschiede im Verhalten bei zahlreichen Mitgliedern. Aus meiner Sicht hat sich bei vielen Mitgliedern eine verstärkte Konsumhaltung breitgemacht. Man kommt zum Tennisspielen und verlässt sodann umgehend die Betriebsstätte - vielleicht noch nach einer erfrischenden Dusche. Das mag teilweise an den Corona-Erfahrungen liegen, sicher aber auch an einer gestiegenen Erwartungshaltung bei unseren Mitgliedern, dass in der kurzen Zeit ihrer Verweildauer im Club alles perfekt sein muss. Das mag verständlich sein; bedauerlicherweise scheint aber mit



Studio GTC: Peter Klum mit Gudrun Landgrebe und Götz George während der Dreharbeiten zu »Das Schwein« (SAT 1) 1995

dem Anstieg dieses Anspruchsverhaltens in gleicher Weise die Bereitschaft, am Clubleben selbst aktiv teilzunehmen, zu sinken. Das ist schade.

Der Club als Dienstleister. . .

Ja, aber in gewisser Weise ist der Vorstand ein Dienstleister, er muss etwas anbieten. Man ist nicht Vorstand als Gallionsfigur, man muss den Mitgliedern auch etwas anbieten und es ihnen leicht machen, ihrem Sport nachzugehen und ihre Freizeit angenehm zu verbringen. Immerhin haben wir noch einige Höhepunkte, zum Beispiel die »Tennispielenden Philharmoniker«. Ein beneidetes Alleinstellungsmerkmal für einen Tennisverein.

Wie ist es dazu gekommen?

Na, wie wohl? Durchs Tennis spielen! Peter Steiner war bei uns lange Zeit im Club, Gründungsmitglied der weltberühmten 12 Cellisten. Mein Ansprechpartner für die Konzerte und inzwischen auch mein guter Freund wurde dann Peter Brem, Organisator unserer Kammerkonzerte. Später – und das immerhin bis heute – schlossen sich die Jazzkonzerte mit dem Hornisten der Philharmoniker Stefan de Leval Jezierski an, mit dem bereits ich in den 90er Jahren bei den 50. Herren gespielt habe. Tolle Zeit damals.

Im Augenblick erfreut sich der Verein am Mitgliederzuwachs, was zum Glück Investitionen möglich macht. Doch es gab auch schwierige Zeiten, in denen Darlehenstilgung zu einer Herausforderung wurde. Wie kam es dazu?

Das waren Zeiten, in denen fast alle Berliner Tennisvereine mit dem Rücken zur Wand standen: die Zeit nach dem Mauerfall. Die Euphorie mit den deutschen Stars Boris Becker und Stephanie Graf war vorbei und dann fiel die Mauer. Die Berliner wollten am Wochenende hinaus nach Brandenburg, endlich nach 27 Jahren der Beengtheit der Stadt ins Grüne! Tennis war plötzlich nebensächlich. Und dann entstanden die Golfplätze rings herum, für die es zuvor innerhalb West-Berlins nun mal keinen Platz gab.

Diese Krise ist überstanden und es gab neue Höhepunkte. Meryl Streep war zur Berlinale »Stammgast« in unserem Restaurant! Hat nur leider kein Tennis gespielt. . . Mich hat ganz besonders gefreut, dass wir wohl der einzige Tennisclub in Deutschland waren, der mit seiner Clubgastronomie einen Michelin-Stern erringen konnte. Wir haben damals den Frühsamers gestattet, die Clubgaststätte auch für externe Gäste zu öffnen. Das war aus meiner Sicht ein Erfolgsmodell und hat ja auch 16 Jahre funktioniert. Die stets unvermeidbaren Kritiker dieses Modells sind regelmäßig verstummt, wenn sie eine eigene Veranstaltung im Club durchführen lassen wollten. Dann konnte die Qualität nicht hoch genug sein. . .

Was wünschst Du dem Grunewald-Tennisclub, was treibt Dich um?

Die Mitglieder sollten sich vor Augen führen, dass Kritik gegen die Vereinsführung stets willkommen ist, solange sie auf sachlichen Argumenten beruht. Wir sind kein kleiner Verein, sodass unterschiedliche Strömungen ganz normal sind. Wenn bei dem Ringen um die richtige Lösung jedoch die Grenze zur Unsachlichkeit überschritten wird, müssen wir uns nicht wundern, wenn es nicht genug Kandidaten für den Vorstand gibt.

Interview: Werner Zedler

Der Jurist und Vorsitzender Richter am Kammergericht a. D. Peter Klum ist seit 1983 Mitglied im Grunewald-Tennisclub. Nach einigen Jahren Vorstandstätigkeit wurde er 1989 zum Präsidenten gewählt und blieb es für 16 Jahre. Wegen seiner Verdienste um den GTC wurde er 2006 von den Mitgliedern zum Ehrenpräsidenten gewählt.



»Samajona« rocken im Club im Showprogramm des »Teamcup« (2002). Die Girlgroup landete mit »Warum« ihren größten Hit und wurden mit dem »Deutscher Nachwuchsförderpreis« ausgezeichnet und im selben Jahr mit der »Goldenen Stimmgabel«. Rechts: Johanna Klum

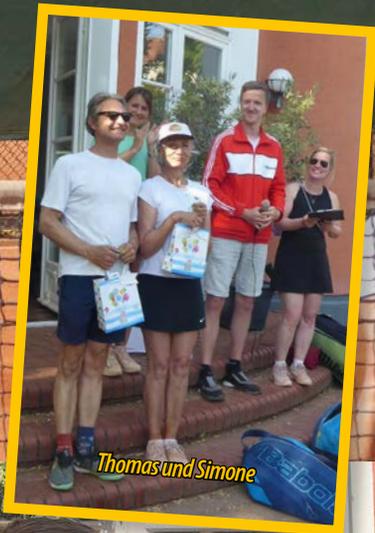
Tag der offenen Tür

Bei strahlendem Wetter konnten wir uns über zahlreiche Besucher und fast 50 Neueintritte freuen.



Time Cup

28. Mai – Pfingstsonntag



18 Damen und 14 Herren fanden sich ein – wunderbar, das passte genau für die reservierten acht Plätze. Wie üblich wurden jeweils 30-Minuten-Runden ausgelost und die jeweiligen Sieger bekamen eine Nadel für die Zählung. Das waren mal die begehrten Schleifchen, aber so geht's auch.

Nach Halbfinale und Finale standen die Sieger fest:

1. Jacqueline und Thomas
2. Nicole und Norbert
3. Simon und Christoph
4. Vera und Christiane

Kleine Überraschung: Jacqueline hatte sich als Gast unters Volk gemischt und landete mit Thomas auf Platz 1. Es hat ihr gefallen, denn am nächsten Tag war der Aufnahmeantrag da und ist sie jetzt voll integriert beim Mixed morning und bei den Damen 40. Gut so!



Karibik -Abend



Originell: Speisekarte als Flaschenpost

Jazzkonzert



KARTEN UNTER GRÖNHILDE-REINIGUNG.DE

JAZZ IM GTC

12.MAI

DAVID FRIEDMAN — KEYBOARD CONRAD STIPKOVSKY — BASS
SILVANO DE TAVEL — ALTSAXOFON — HOHN
CHRISTOPH SCHULMANN — SCHLAGWERK

Konzert 19 Uhr

ENTRITTSPREIS: 20€ PAUL. 10€ ALTERNATIVE ENTRITT AB 18.30 UHR

Sommerfest



Mixed Turnier und Spendenaktion für die Berliner Tafel

Ein neuartiges Event mit bester Stimmung

Liebe Mitspielende aber auch vorbeischauende Spender,

meine 1. Spendenaktion in diesem neuen Spielformat im GTC ist vollbracht. Bei tollem Wetter und guter Verpflegung war die Veranstaltung ausverkauft.

Das Wichtigste und Erfreulichste für mich war, dass ich die Büchse mit

€ 1.130,-

im Namen des GTC an die Berliner Tafel überreichen konnte.

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für Euer Engagement bedanken.

Olaf Slotosch



Liebe Mitglieder,
gerne hatte ich dies auf Bitte von Olaf organisiert. Die 28 ohne Leistungsstress Mixed und Doppel spielenden Mitglieder haben mal wieder bei bestem Wetter Clubleben auf dem Platz und der Terrasse genossen. Immer wieder beteilige ich mich gerne an der Organisation, wenn Olaf wieder mal ein derartiges Event planen sollte.

Eure Elisabeth Markus (Beauftragte für den Breitensport)

Beste Erfahrungen eines neuen Mitglieds

Angelina Rigby berichtet über ihr erstes Jahr im GTC

Für mich war der Wechsel zum GTC eine der besten Entscheidungen, die ich treffen konnte. Ich bin letzten Sommer am Tag der offenen Tür eingetreten, mit gerade mal ein paar Monaten Spielerfahrung, und habe den Winter genutzt, um mit Polinas Hilfe erstmal halbwegs spieltauglich zu werden. Ein besonderer Anreiz war, dass die 40.3 mir einen Platz im Team für die Sommersaison 2023 angeboten hatte.

Im Frühling habe ich dann bei dem einen oder anderen Willkommens-Doppel von Ilona und Wolf mitgespielt und wurde trotz meines Anfängerstatus superfreundlich aufgenommen. Viele der alteingesessenen Mitglieder haben sich angeboten, mit mir zu üben. Wie viel diese zwei Events zur Clubintegration beitragen, kann ich gar nicht genug hervorheben. Danke, Ilona und Wolf!

Auch in der 40.3 kam mit den vielen neuen Mitgliedern eine mitreißende Tennisdynamik auf.

Schnell wurde aus meinem Ab und Zu eine regelmäßig gelebte Tennisleidenschaft, und mittlerweile sieht man mich fast täglich im Club. Und das Beste von allem ... Ich treffe jetzt fast immer den Ball.

Die Verbandsspiele waren anfangs eine kleine Herausforderung, denn die Nervosität und der selbst aufgebaute Druck sind nicht zu unterschätzen, wenn es vom Spaßdoppel auf einmal in den Wettkampf geht.



Angelina (rechts) beim Mixed Morning mit Michaela, Joanna und Selda.

Ich selbst habe leider keinen Sieg davontragen können, aber ich habe viel gelernt und stolz meinem Team bei fast allen Spielen zur Seite gestanden. Ich finde, wir haben eine fantastische Mannschaft, mit wunderbaren Frauen und bin fest überzeugt, wir sind auf dem besten Weg, um als Team vorwärts und nach oben zu steigen.

Mittlerweile möchte ich den Club nicht mehr missen, und er ist ein fester Bestandteil meines Lebens. Ich bin sportlich aktiv wie nie zuvor und habe Freundschaften geschlossen, die über das Clubleben hinausgehen.

Ich finde es großartig, wie vielseitig und international unser

Club ist und ganz besonders freut mich, wie hundelieb er ist. Auch mein Totti ist mittlerweile komplett angekommen und freut sich auf seinen Knochen unter der Bank am Platzrand.

Das Einzige, was ich etwas schade finde, ist, wie wenig Mitglieder an den offiziellen Events wie Sommerfest oder Themenabende in den Club kommen. Diese Events sind eine super Gelegenheit, um andere Mitglieder kennenzulernen und unterstützen unser Restaurant und die Clubkasse. Ich fände es schön, wenn es da mehr Engagement gäbe, denn zusammen feiert es sich am besten.

Angelina Rigby

Schleppnetz bitte hier
anhängen

**Der Anweisung Genüge leisten,
das woll'n die meisten.**

**Doch eines macht stutzig:
Wird man vielleicht schmutzig?**

**Und, ach, wie schwer!
Ich kann nicht mehr!
Da muss 'ne andre Lösung her.**

**Und sei sie noch so deplatziert,
man hat's probiert.**

**Es kann nicht sein, dass man sich quält
und hofft, die gute Absicht zählt.**

Schleppnetz bitte hier
anhängen

**Laut Schild, das ist besonders wichtig,
macht man hier aber alles richtig.**

**Denn baumelt da einer im weißen Hemd,
hat der sich auf-, nicht angehängt.**

Gisela & Alina

Geiz ist geil, oder....?

Der folgende Artikel wurde von Elmar Tonn bereits im Jahr 2006 verfasst und wir wurden mehrfach darauf angesprochen. Er behandelt ein Thema, das offenbar noch immer aktuell ist. Für die Mitglieder, die den Artikel nur vom Hörensagen kennen, sei er hier noch einmal nachlesbar. Viel Spaß bei der Lektüre! Die Redaktion

Haben Sie das auch schon einmal erlebt?

Sie sind zu einem Doppel verabredet und erscheinen aus irgendeinem Grunde als Letzter auf dem Platz. Als Sie dort eintreffen, warten Ihre Mitspieler schon mit gezücktem Tennisschläger auf der Spielfläche und schauen Sie erwartungsvoll an. Sie wollen sich für Ihr Zuspätkommen schon entschuldigen, doch da ertönt die fast einstimmige Frage an Sie: „Hast **Du** Bälle?“ Natürlich haben Sie Bälle eingepackt und wollen diese auch bereitwillig anbieten. Doch in Ihrem Hinterkopf bohrt eine Frage und drängt sich schließlich über Ihre Lippen: „Habt **Ihr** denn keine Bälle?“ Die Antwort besteht nach einem Augenblick peinlichen Schweigens in einem wahren Feuerwerk von Begründungen – oder sagen wir besser – Ausreden. Dabei fällt Ihnen sicher auf, welche verbale Kreativität Ihre Mitspieler dabei offenbaren.

Hier eine Auswahl der am häufigsten gebrauchten Ausreden:

Mitspieler 1: „*Meine Frau hat meine Bälle*“ Diese Antwort offenbart eine offenbar gut funktionierende Partnerschaft sowie ein ökonomisch ausgerichtetes Denken. Wahrscheinlich können aber daher beide Partner nie zu gleicher Zeit Tennis-Verabredungen treffen.

Mitspieler 2: „*Ich hatte in den letzten Tagen leider keine Zeit, bei ...*“ (Es folgt der Name eines clubnahen

Sportgeschäftes) *neue Bälle zu kaufen.*“ Diese Antwort offenbart einen beruflich oder familiär gehetzten Menschen, dem es nur schwer gelingt, sich für das gemeinsame Doppel zeitlich frei zu strampeln, so dass man wohl kaum von ihm noch verlangen kann, dass er auf der Fahrt zum Club kurz beim Sportgeschäft anhält und schnell einen Satz neuer Bälle kauft. Er verdient sicher unser Mitgefühl und Verständnis.

Mitspieler 3: „*Meine Bälle sind für Euch bestimmt nicht gut genug*“

Diese Antwort deutet zunächst auf eine gewisse Demut und Bescheidenheit des Mitspielers hin. Wenn man ihm aber dann Mut macht, seine Bälle trotzdem einmal zu herzuzeigen, dann kommen entweder richtige Weichlinge zum Vorschein oder zusammengewürfelte Bälle von unterschiedlichen Fabrikaten. Diese Bälle hält er offenbar für alle Fälle bereit, im Vertrauen darauf, dass niemand damit wird spielen wollen. Es handelt sich offenbar um ein Schein-Angebot, auf das die Anderen gerne verzichten, womit seine Rechnung wieder einmal aufgegangen ist.

Mitspieler 4: „*Ich fahre in den nächsten Tagen in den Urlaub und wollte deshalb keine neuen Bälle aus der Dose holen und dann liegen lassen.*“ Diese Antwort offenbart, wenn das mit dem Urlaub wirklich zutrifft, das ehrliche Bemühen, stets nur gute Bälle beizusteuern, verbunden mit einer ökonomischen und realistischen Lebenseinstellung.



Mitspieler 5: Dieser Mitspieler hat weder eigene Bälle noch eine Ausrede parat. Er hat noch nie Bälle beigesteuert, ohne dass ihm dies peinlich gewesen wäre. Offenbar glaubt er, seinerseits stets gute Bälle von seinen Mitspielern erwarten zu können. Er lässt es deshalb nicht an lauter Kritik fehlen, wenn ihm die Bälle der Anderen zu weich, zu hart oder von einem nach seiner Meinung falschen Fabrikat sind. Er kann nämlich nur mit ganz bestimmten Bällen optimal spielen. Wenn Sie mit ihm nach dem Spiel ein Bier trinken wollen, dann müssen sie ihn schon einladen, sonst wird das nichts.

Mitspieler 6: Dieser Mitspieler benötigt keine Ausreden, weil er meistens neue Bälle anbietet und sich sogar entschuldigt, wenn sie zuvor schon einmal bespielt worden sind. Dies offenbart eine generöse Charakterhaltung und macht ihn dadurch zum idealen Tennis-Partner. Er beschämt seine Mitspieler durch seine Großzügigkeit, aber das merken sie nicht. Ja, es gibt ihn noch, auch wenn er selten geworden ist. Aber eigentlich passt er so gar nicht in unsere Zeit.

Elmar Tonn

Sportbericht

Aufstieg, Klassenerhalt und Abstieg in diesem Sommer

Aufsteiger in diesem Sommer

Damen 1 Ostliga
 Herren 2 (Bezirksoberliga I)
 Herren 30 (Bezirksoberliga II)
 Herren 60.2 (Verbandsliga)
 Damen 55.1 (Verbandsoberrliga).
Klasse, gute Leistung, ihr seid auf den richtigen Weg!

Klassenerhalt

Damen 2 (Bezirksoberliga I)
 Herren 1 (Verbandsoberrliga)
 Herren 50.1 (Verbandsoberrliga),
 Damen 40.1 (Ostliga)
 Damen 40.2 ((Verbandsliga),
 Damen 40.3 (Bezirksoberliga II),
 Damen 50.1 (Ostliga)
 Herren 60.1 (Ostliga)
 Herren 60.3 (Bezirksoberliga).
Drei Mannschaften bleiben sogar in der Ostliga! Gut gemacht, weiter so!

Abstieg

Herren 50.2 (Verbandsliga)
 Herren 80 (Meisterschaftsklasse),
 Damen 55.2 (Verbandsoberrliga)
sind leider abgestiegen. Nicht schlimm. Kopf hoch!

Erfolg ist, von einer Niederlage zur anderen zu kommen, ohne seinen Enthusiasmus zu verlieren.

Vielen Dank an alle Mannschaftsführerinnen, Mannschaftsführer und Spielerinnen und Spieler. Wir sind echt stolz auf euch!

Eure Polina Ordanskaya (Sportwartin)

Wer hat die meisten LK-Punkte erspielt?

Race-Position	Name	Leistungsklasse	Punkte
1	Fahr, Luca	15,9	1440,3
2	Gorbachev, Philipp	8,8	790,339
3	Liebrecht, Julius	13,4	756,098
4	Kim, Theodore	16,8	659,878
5	Walter, Klaus-Peter	8,1	651,876
6	Samberg Rudin, Rami	13	606,074
7	Drewes, Arthur	20,8	582,588
8	Lütsch-Becker, Inge	10,1	565,873
9	Walschburger, Peter	10,9	540,558
10	Kalantarian, Hanah	19	538,591
11	de Leval Jezierski, Oliver	17,5	518,975
12	Jähnel, Laura	2,8	514,007
13	Beloica, Sara	18,4	506,774
14	Peters, Katrin	6,6	494,47
15	Servan Triveno, Gloria	20,4	484,659
16	Röcker, Helga	6,8	478,746
17	Steckhahn, Detlef	14,6	474,476
18	Fahrtmann, Fabian	5,1	459,132
19	Klukas, Ute	11,2	434,968
20	Quaglia, Pierre	5,8	430,808



Die komplette Liste der ersten hundert ist beim DTB zu finden

Heimspieltermine Winter 2023/24

Datum / Zeit	Liga	Gastmannschaft
25.11.23 16:00	Midcourt U10 m w VL I	Zehlendorfer TuS von 1888
	U15 w MKL	Berliner SV 1892
26.11.23 14:00	D2 VL1	'Sutos' 1917 II
02.12.23 16:00	U12 MKL	BTTC Grün-Weiß
	D MKL	PTC 'Rot-Weiß' Potsdam
03.12.23 14:00	D30 VL1	SC Eintracht Berlin e.V.
09.12.23 16:00	Midcourt U10 m w VL I	Berliner SV 1892 II
	U15 m VOL	TC GW Nikolassee II
10.12.23 14:00	D2 VL1	Neuenhagener Tennisclub 93
16.12.23 16:00	D40 MKL	Berliner SV 1892
	H60 MKL	Tennis-Club Tiergarten
17.12.23 14:00	H30 VL3	BTC Gropiusstadt II
06.01.24 16:00	U15 m VL II	SG Heilandsweide Preussen
	H65 MKL	TC GWG 1919 Tegel
07.01.24 14:00	D2 VL1	TC OW Friedrichshagen
13.01.24 16:00	H2 VL1	SV Zehlendorfer Wespen II
	H VL1	TC OW Friedrichshagen II
14.01.24 14:00	D30 VL1	Olympischer Sport-Club
20.01.24 16:00	D40 MKL	TC 1899 Blau-Weiss Berlin
	H60 MKL	Tennis-Club SCC Berlin
21.01.24 14:00	H3 VL2	TSV Spandau 1860
27.01.24 16:00	U18m VL2	Tennis-Club Tiergarten II
	U12 VL I	TVG 'Sally Bein' Beelitz
28.01.24 14:00	H60.2 VOL	SV Reinickendorf 1896 II
17.02.24 16:00	U18 w VOL	Zehlendorfer TuS von 1888
	H2 VL1	TC 'Weiße Bären Wannsee' II
18.02.24 14:00	H3 VL2	Steglitzer TK 1913
24.02.24 16:00	Midcourt U10 m w VL I	Tennis-Club Heiligensee
	H65 MKL	Tennis-Club SCC Berlin
25.02.24 14:00	U15 m VL II	TC Wilmersdorf
02.03.24 16:00	U18m VL2	Füchse Berlin Reinickendorf e.V. II
	D50 MKL	TK Blau-Gold Steglitz
03.03.24 14:00	D50.2 VL1	SV Zehlendorfer Wespen
09.03.24 16:00	Midcourt U10 m w VL I	TC WG Lichtenrade
	U12 MKL	Dahlemer Tennisclub
	U18 w VOL	TC GW Nikolassee
10.03.24 14:00	D40.2 VL1	Berliner Hockey-Club
16.03.24 16:00	U18m VL2	Pro Sport Berlin 24 -Gatow
	U12 MKL	TK Blau-Gold Steglitz
17.03.24 14:00	D50.2 VL1	BTC Rot-Gold
23.03.24 16:00	H VL1	SV Berliner Bären II
18.03.2023	D30 VL1	NTC "Die Känguruhs"
25.03.2023	16:00 Uhr	Zehlendorfer TuS von 1888
25.03.2023	16:00 Uhr	TC Grün-Weiß Bergfelde II
31.03.2023	09:30 Uhr	PTC 'Rot-Weiß' Potsdam
01.04.2023	16:00 Uhr	TC 1899 Blau-Weiss Berlin II
01.04.2023	16:00 Uhr	TVG 'Sally Bein' Beelitz
02.04.2023	15:00 Uhr	Pro Sport Berlin 24 -Gatow

1. Damen

Hit it, hit it! Aufgestiegen in die Ostliga

Vermeintlich zusammengewürfelt aus verschiedenen Vereinen und Ländern fanden wir uns im Frühjahr 2023 im Grunewald TC zusammen: 11 Frauen mit einem Altersdurchschnitt von 30 Jahren und dem gemeinsamen Ziel, in die Ostliga aufzusteigen. Nach dem ersten ausgelassenen Mannschaftsabend im April war bereits klar, dass wir keine zusammengestellte Truppe sind, sondern uns gesucht und gefunden haben.

So starteten wir am 6. Mai in die Saison. Bei eisigen Temperaturen spielten wir bei Regen gegen den Hermsdorfer-Sportclub und konnten durchgefroren am Ende des Tages unseren Auftakt mit 8:1 feiern. Eine Woche später bewiesen wir, dass wir auch bei strahlendem Sonnenschein performen können und gewannen gegen die zweite Mannschaft des TC Frohnau mit 9:0.

Nun wartete am 20. Mai einer der Topfavoriten der Meisterschaftsklasse: die zweite Mannschaft der Zehlendorfer Wespen. Das Glück und die Zuschauer waren auf unserer Seite, sodass Toni, Laura und Malina ihre Matchtiebreaks auf der Heimanlage für sich entscheiden und wir mit 4:2 nach den Einzeln in Führung gehen konnten. Die Doppel sollten nicht weniger spannend werden: Malina und Sophia gewannen den entscheidenden fünften Punkt im dritten Doppel mit 10:5 im Matchtiebreak. Laura und Louisa zogen nach und holten den sechsten Punkt mit 15:13 im

Matchtiebreak, sodass der Grunewald TC am Ende des Tages mit 6:3 und unglaublichen fünf gewonnenen Matchtiebreaks als Sieger vom Platz ging.

Unerwartet eng wurde es jedoch gegen den TC Friedrichshain am 17. Juni. Mit einem Vorsprung von 4:2 nach den Einzeln gewannen wir nach den Doppeln mit 5:4. Ausreichend – wir blieben damit glücklicherweise Tabellenführer. Denn das entscheidende Spiel gegen den Tabellenzweiten wartete noch auf uns... Am 1. Juli kam der SV Berliner Bären zu uns auf die Anlage und wollte den Aufstieg in die Ostliga ebenso sehr. Unser „Joker“ Polina unterstützte uns und wir konnten erneut mit einem Puffer von 4:2 die Doppel antreten. Toni und Vika gewannen überraschend glatt das erste Doppel mit 6:3 6:3, sodass das Zittern der Spielerinnen und Zuschauer ein Ende hatte: Der Grunewald TC besiegte den SV Berliner Bären mit 5:4 – die Freude war riesig!

Auch das letzte Spiel beim TC Grün-Weiß Nikolassee konnten wir am 8. Juli noch mit 7:2 erfolgreich über die Bühne bringen. Damit war es amtlich: Wir sind Berliner Meister!

Nach dem Sommer mit einer gemeinsamen Turnierfahrt, Jungesellinnenabschieden und Hochzeiten warteten die Aufstiegsspiele auf uns. Als wir die Auslosung sahen, mussten wir schlucken: Trotz des Gruppensiegs erwischten wir die Gruppe mit zwei Aufstiegsspielen und den deutlich besseren Gegnerinnen. Egal – Augen zu und durch. Am 9. September spielten wir gegen die zweite Mannschaft des TC Rot-Weiß Erfurt. Wir reisten einen Tag zuvor an, um einen gemeinsamen Teamabend und ein gemütliches Frühstück genießen zu können. Gestärkt und wie immer gestützt durch unsere treuen Begleiter Luciano und Fritz konnten wir unser erstes Aufstiegsspiel 9:0 gewinnen. Die erste Hürde war genommen.



von links: Anna-Katharina Sauter (Anna), Polina Ordanskaya, Malina Walter, Antonia Gutmaier (Toni), Louisa Schloussen, Sophia Götter, Laura Jähnel, Viktoria Holubtsova (Vika)



Eine Woche später ging es am 16. September zuhause gegen den TC Bad Weißer Hirsch Dresden. Nach der ersten Runde der Einzel stand es 1:2; Malina verlor ihr Einzel leider im Matchtiebreak mit 5:10. Doch Laura und Sophia rückten den Spielstand wieder gerade, sodass wir die Einzel mit 3:3 beenden konnten. Polina und Sophia gewannen schnell das zweite Doppel – 4:3. Toni und Louisa konnten leider den ersten Satz nicht für sich entscheiden und verloren das erste Doppel mit 6:7 2:6 – 4:4. Nun hing alles am dritten Doppel von Laura und Malina, die leider nach Startschwierigkeiten den ersten Satz nicht holen konnten. Doch getragen von der Heimkulisse erreichten sie nervenstark den alles entscheidenden Matchtiebreak... und konnten diesen souverän mit

10:5 gewinnen – AUFSTIEG! Der Sekt sprudelte, Zuschauer und Spielerinnen lagen sich in den Armen. Was für ein nervenaufreibender, aber wunderbarer Spieltag!

Rückblickend können wir sagen, dass wir neben der Berliner Meisterschaft und der Aufstiegsrunde durch die neue Mannschaft auch Freundschaften gewonnen haben. Und wahrscheinlich war das unser Erfolgsrezept.

Wir danken von ganzem Herzen Luciano für seine lustigen und intensiven Trainingseinheiten, ohne die wir unser Ziel nicht erreicht hätten. Zudem möchten wir Fritz und Luciano für ihre bedingungslose Unterstützung bei jedem Spieltag danken – das ist nicht

selbstverständlich. Ein großer Dank gilt natürlich auch den Mitgliedern, die uns bei unseren Spieltagen anfeuerten!

In diesem Sinne frei nach Luciano: Hit it, hit it – und auf eine erfolgreiche Wintersaison!

Eure 1. Damen

*Anna-Katharina Sauter,
Antonia Gutmaier,
Polina Ordanskaya,
Laura Jähnel,
Malina Walter,
Sophia Göttert,
Louisa Schloussen,
Alexandra Krüger,
Kimberly Freiwald,
Viktoria Holubtsova
und Marlene Zang*

Damen 40.1

Ostliga oder noch höher hinaus?

Unsere Sommersaison begann mit einem Heimspiel gegen die Mannschaft vom TC BW Dresden Blasewitz. Mit Winterjacke und bei 10 Grad war das eine echte Herausforderung (siehe Foto). Aber Tanja, Norma, Sandra und Ute lieferten trotzdem eine großartige Teamleistung ab und durch die Unterstützung der ukrainischen Spielerin Irina und unserer Polina (die ihre Gegnerin mal wieder in 20 Minuten mit 6:0, 6:0 vom Platz stellte), konnten wir einen überzeugenden Sieg mit 9:0 erringen. Was für ein Auftakt!

Am 13. Mai 2023 machten wir uns auf den Weg nach Dresden, um gegen eine starke Konkurrenz vom TC Bad Weißer Hirsch Dresden anzutreten. Hier hatte unser Team super Support durch Zori. Dieses Spiel war besonders denkwürdig, da es äußerst knapp war, aber

schließlich haben wir mit 5:4 die Partie ebenfalls für uns entschieden.

Im Verbandsspiel gegen BTC Grün-Gold 1904 mussten wir in 5 von 6 Einzeln in den Champions-T-Break, wovon wir aber vier gewinnen konnten. Dazu noch zwei gewonnene Doppel und der Sieg ging mit 6:3 wieder an uns!

Der greifbar nahe Aufstieg in die Regionalliga hat uns alle mit Spannung erfüllt. Jeder Punkt, jeder Satz und jedes Match waren hart umkämpft. Die Konkurrenz war stark, aber unser Team hat sich davon nicht einschüchtern lassen. Der schwerste Gegner war dann am Ende der TC Fronau mit einer sehr stark aufgestellten Mannschaft. Hier hat es nicht gereicht und wir

mussten uns nach spannenden Matches mit 3:6 geschlagen geben. Hier auch noch mal Danke an Mimi fürs Aushelfen im Doppel. Im Anschluss hatten wir aber einen sehr netten Abend mit unseren Gegnerinnen in unserer schönen neuen Gastronomie und haben trotzdem ausgelassen gefeiert.

Unser Team hat im Sommer 2023 großen Teamgeist gezeigt und sich in drei von vier Verbandsspielen als Sieger behauptet. Obwohl der Aufstieg in die Regionalliga knapp verpasst wurde, können wir stolz auf unsere Leistungen sein und 2. in der Gruppe Damen 40 in der Ostliga ist doch auch was!

Sabine Schenk





Team Damen 40.1:
*Claudia Brembach, Kirstin Benthause-
 Gebauer, Polina Ordanskaya, Secvan
 Atam, Ute Klukas, Sabine Schenk,
 Norma Constanza Martinez Roberto,
 Tanja Piechocki, Sandra Kluge
 (nicht auf dem Foto: Irina Shestopalova,
 Zorica Zasova, Melanie Wiedecke)*

*Abschluss-Essen des letzten
 Verbandspiels mit den netten
 Gegnerinnen von Frohnau*



Damen 40.2

Ein aufregender Start in die Saison

Wir sind gleich gut mit einem 6:4 zu Hause gestartet. Doch die Freude währte nur bis zum Abendessen, denn als die MaFü von Bergfelde den Spielbericht kontrollierte und sehr gewissenhaft auch mit der nu-Liga Aufstellung überprüfte, meinte sie, dass unsere Aufstellung nicht korrekt sei.

Und tatsächlich. Melanie Wiedecke, die wir hoch gemeldet hatten, stand wieder auf dem ursprünglichen Rang. Wie denn das? Der TVBB hatte uns die höhere Aufstellung doch bestätigt. Am Montag dann endlich die Erklärung: In der Ostliga musste noch eine Korrektur vorgenommen werden und das hatte zur Konsequenz, dass alle Spielerinnen wieder auf ihre ursprüngliche Position zurückgesetzt werden mussten.

Nur leider kam die Info bei uns nicht mehr an. Und eine Woche vor Spielbeginn, haben wir auch absolut nicht mehr damit gerechnet, dass sich daran noch etwas ändern könnte.



Und so wurde aus unserem 6:4 Sieg ein verlorenes 4:5. Der TVBB meinte, wir sollten unseren Einwand gleich schriftlich einreichen. Sollte es am Ende um den Auf- oder Abstieg gehen, ständen die Chancen nicht schlecht, dass das Spiel doch positiv berücksichtigt werden würde.

Das war immerhin beruhigend und unser Einwand am Ende auch nicht nötig, denn wir sind im guten Mittelfeld gelandet, mit zwei 8:1 Siegen und vier knappen 4:5 Ausgängen.



Unsere Begegnungen verliefen alle angenehm, die in Heiligensee ist uns aber sehr präsent geblieben, denn diese mussten wir wegen heftigsten Regen und solchen Sturzbächen, dass wir dachten, unsere Autos erleiden einen Motorschaden, verlegen, und da wiederum hatten wir mit dem anderen Wetterextrem zu kämpfen. Bei 38 Grad geht man eigentlich nicht freiwillig auf den Platz.



Die Gegnerinnen haben uns aber hervorragend mit Getränken, Wassermelone und leckerem Mandelkuchen bei Laune gehalten, waren äußerst nett und das auch noch nach unserem 8:1 Sieg. Das war ein angenehmer Ausklang der Verbandsspielzeit.

Ein großes Dankeschön auch an Sabine Schenk und Ines Findewirth, die uns bei dieser mörderischen Temperatur großartig unterstützt haben.

*Es grüßen herzlich die Damen 40.2
Christiane Sichtig*



Damen 40.3

Belegung durch dynamischen Spielerinnenwechsel



Die diesjährige Saison war in unserer Mannschaft durch Wechsel geprägt. Zwei sehr liebgewonnene Mädels verließen unseren Club und somit unsere Mannschaft, Andrea Pürstinger und Ursula Schmidt-Ott. Andrea ging zu Blau-Weiß und Ursula verließ unser schönes Berlin und zog Richtung Hannover. Leider verließen uns damit nicht nur zwei wirklich gute Spielerinnen, sondern auch zwei menschlich wunderbare Frauen.

Nach Andreas und Ursulas Weggang bescherte uns das diesjährige Frühjahr ein Hoch an Zugängen wie lange nicht mehr. Sechs Damen traten unserer Mannschaft bei und stürzten sich gleich ins volle Verbandsgeschehen. An dieser Stelle herzlich Willkommen an Michaela Zschoge, Jutta Sidor, Christiane Schmidt, Angelina Rigby, Nina Kunkel und Jacqueline Asmah.

In den vergangenen zwei Jahren sind wir jeweils in die nächsthöhere Gruppe aufgestiegen. Es wäre natürlich schön gewesen, wenn wir den Siegeszug hätten fortsetzen können. Allerdings, je höher die Liga, desto höher natürlich das Spielniveau. Wir sind aus der Saison mit dem 3. Platz (von sieben Mannschaften) gegangen, und darauf können wir stolz sein.

Bis auf Nina sind alle „Neuzugänge“ auch relativ neu im Club. Wie Angelina als neues Mitglied (seit 2022) die Verbandsspielsaison sieht, schreibt sie selbst:

In der 40.3 kam mit den vielen neuen Mitgliedern eine mitreißende Tennisdynamik auf. Schnell wurde aus meinem Ab und Zu eine regelmäßig gelebte Tennisleidenschaft, und mittlerweile sieht man mich fast täglich im Club. Und das Beste von allem... Ich treffe jetzt fast immer den Ball. ☺

Die Verbandsspiele waren anfangs eine kleine Herausforderung, denn die Nervosität und der selbst aufgebaute Druck sind nicht zu unterschätzen, wenn es vom Spaßdoppel auf einmal in den Wettkampf geht. Ich selbst habe leider keinen Sieg davontragen können, aber ich habe viel gelernt und stolz meinem Team bei fast allen Spielen zur Seite gestanden. Ich finde, wir haben eine fantastische Mannschaft, mit wunderbaren Frauen und bin fest überzeugt, wir sind auf dem besten Weg, um als Team vorwärts und nach oben zu steigen.

Der Sommer neigt sich dem Ende, die Verbandsspielzeit ist vorbei und mit ihr viele schöne Erlebnisse auf den Plätzen in der Region. Wir freuen uns auf die Wintersaison, denn da wird unsere Mannschaft wieder an den Start gehen.

*Isabell Rosenmüller
Mannschaftsführerin der 40.3*

Damen 50

Spielberechtigung in der Ostliga gehalten

Unsere Mannschaft hat dieses Jahr gekämpft, hat ihr Bestes gegeben und hat in der neuen, nicht so starken Besetzung die Klasse "Ostliga" gehalten. Insofern sind wir erfolgreich gewesen. Besonders wichtig war unser Sieg in Zwickau. Auch verlegte Doppelspiele gegen die Känguruhs haben uns Glück gebracht. Vielen Dank an alle Spielerinnen!



Adreinne

Nach wie vor haben wir erhebliche "Personal"-Probleme. Wir wollen versuchen, uns 2024 neu zu formieren und würden gerne Damen, die das Alter erreicht haben und noch Damen 40 spielen (auch Ostliga) in unsere Mannschaft aufnehmen, aber auch aus den Damen 55, die vielleicht gern in unserer Alterskategorie spielen würden.

Mannschaftsführerin Vera Stark



Gisela, Vera, Ute, Katrin, Ursula, Helga

Damen 55.1

Aufstieg in die Meisterklasse



Manuela, Stefanie, Marlies, Elena, Gisela, Simone, Christiane

Sechs Begegnungen, fünf Siege, ein Unentschieden. Wir haben die Saison unseres Lebens gespielt und uns als Gruppenerste mit dem Aufstieg in die Meisterklasse der Damen 55 belohnt.

Unsere Nummer Eins und Zwei, Elena und Christiane, haben wie von einem anderen Stern gespielt und Gegnerinnen mit LKs, die normalerweise in der Regionalliga anzutreffen sind, souverän nie-

dergerungen. Manuela, Stefanie, Simone, Gisela und Marlies konnten auf den weiteren Positionen fleißig und konsequent Punkte einfahren. Selbst bei den Doppeln, bis dato unsere Achillesferse, haben wir dieses Jahr so gut wie gar nicht geschwächt.

Fast wäre unsere Bilanz makellos geblieben, wäre da nicht das grandiose Vorhand-Schnippel-Spiel der Spielerin aus Tegel gewe-

sen, vor dem wir sowohl im Einzel als auch im Doppel kapitulieren mussten. Hätten wir diese letzte Begegnung auch noch gewonnen, wären wir alle wahrscheinlich total abgehoben. So aber wissen wir, dass der Umgang mit unkonventionellen Schlägen während der langen Wintersaison ganz oben auf unserer Trainingsagenda stehen muss.

Marie-Luise Sieg

Damen 55.2

kompromisslos und konsequent



v. l. n. r. Elisabeth, Susanna, Bettina, Heide, Alina, Annemarie, Birgit



Annegrit

Wir spielen kompromisslos und konsequent. Wir machen keinen Unterschied zwischen Heim- und Auswärtsspiel. Den einmal eingeschlagenen Pfad verlassen wir nicht.

Um es kurz zu machen: Unsere fünf Begegnungen in der Verbandsoberliga A auf den Tennisplätzen Berlins verliefen alle gleich. Mustergütig und gnadenlos konsequent, nämlich 6:0. Volle 6 Punkte für unsere jeweiligen Gegnerinnen und Null – da sind wir entschieden – für uns.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass wir uns nach besten Kräften bemühten. Es sollte nicht sein. Doch wir sind nicht betrübt oder demotiviert. Im Gegenteil. Der Mannschaftsgeist ist gut, unsere Spielfreude ungebrochen und der Wille im Einzel oder Doppel Können, Eleganz und Spielwitz zu zeigen, unübersehbar. Nur leider trafen wir in der Verbandsoberliga auf Teams, die uns insbesondere im Können und routiniertem Auftritt eindeutig überlegen waren.

Nun wissen wir natürlich, dass unser so eindeutiges Ergebnis eine wesentliche Konsequenz hat: den Abstieg in die nächst tiefere Liga. Wir sind nicht wählerisch, ob Kreis- oder Bezirksklasse. Wir treten 2024 motiviert und mit dem Willen zum Siegen an. Versprochen.

Herzlichen Dank an unsere Einzelspielerinnen Susanna Bonasewicz, Daniela Andresen, Isabell Rosenmüller, Michaela Zschoge, Alina

Pfister Mischkowski, Vera Regitz-Zagrosek, Annegrit Seyerlein-Klug, Bettina Arndt, Birgit Grafenhorst und unsere Doppelteams Susanne Greinert und Susanna Bonasewicz, Annemarie Markl und Birgit Grafenhorst, Heidemarie Tiecke und Elisabeth Markus, Susanne Greinert und Daniela Andresen sowie die tolle Kombi Heidemarie und Annegrit.

Alina Pfister Mischkowski



hier mit Daniela (2. von links) und Susanne (6. von links) Wer fehlt? Annegrit



mia mai

MADE IN GERMANY

Clausewitzstraße 1
Nähe Adenauerplatz
10629 Berlin
fon 030 / 887 74 894
hesse@strick-zella.de

Mo - Fr 13:00 - 18:00 Uhr
Sa 12:00 - 15:00 Uhr

www.maifashion.de

Damen 65

*Alle sind gesund – und das in der AK 65!
Lasst die Spiele beginnen!*

Am 11.5. empfingen uns die Damen von Grün-Weiß Lankwitz. Bei Sonne und mäßigem Wind konnten wir 5:1 gewinnen. Die leckere Pizza schmeckte nach diesem Sieg natürlich besonders gut.

Die Känguruhs waren am 25.5. unsere Gäste. Sie erwiesen sich als

ziemlich stark, sodass es nach den Einzeln 2:2 stand. Nun starteten zwei Krimis. Doch vier unserer Mädels zeigten in den Doppeln „Nerven wie Drahtseile“ und gewannen jeweils mit 10:8 !!! Fazit: 4:2 für den GTC.

Am 8.6. erschien Blau-Weiß mit allen Damen, die jemals in der

Mannschaft gespielt hatten. Wahrscheinlich ein toller Zusammenhalt. Und dass man die „Alten“ nicht unterschätzen darf, bewies eindrucksvoll Carola H., die trotz ihrer 80 Lenze einen Punkt für Blau-Weiß erkämpfte. Insgesamt schlugen wir uns aber sehr gut und gewannen erneut 4:2.

Der 15.6. beim BTTC bescherte uns wieder einen Sieg, der uns wegen der äußerst netten Gegnerinnen fast peinlich war – 6:0 für den GTC. Trotzdem wurde anschließend in harmonischer Runde leckere Pasta verzehrt. Nach vier erfolgreichen Spielen standen wir auf Platz 1 der Meisterschaftsklasse AK 65+!

Am 29.6. sollte es zum Showdown gegen die Damen aus Hermsdorf kommen, die uns mit Platz 2 dicht auf den Fersen waren. Verständlich, dass alle ziemlich aufgeregt zum Spiel erschienen. Was nun geschah, hätten weder wir, noch



Helga, Karola, Gaby, Inge, Marlies



Imke



Madeleine, Gisela, Imke

unsere Gegnerinnen erwartet. Ein Spiel nach dem anderen wurde von uns gewonnen, und der Tag endete mit einem eindrucksvollen 6:0 für den GTC.

Nun sind wir zum zweiten Mal in Folge Berliner Meisterinnen der AK 65+ !!!

Mein Dank als MaFü geht an meine „Mädels“, die stets alles für die Mannschaft gegeben haben! Es spielten außer mir Inge, Madeleine, Karola, Marlies und Gaby.

Ein ganz herzlicher Dank geht natürlich an unsere Fans, die uns immer mit Rat und Applaus zur Seite standen: Imke, Angelika, Claudia und Achim sowie Andrea.

MaFü Helga Röcker

Radiologische Privatpraxis für Individuelle Brustdiagnostik

- Persönliche Beratung zur Abklärung von Brustbeschwerden
- Schmerzarme 3D-Mammografie (Tomosynthese)
- Ultraschall der Brust
- Histologische Gewebeproben
- Vakuumbiopsie von Mikrokalk
- Untersuchung bei Silikonimplantaten



Dr. med. Jana Remschmidt, MBA
Fachärztin für diagnostische Radiologie

Vereinbaren Sie Ihren Termin online:
www.dr-remschmidt.de/online-termine

Mecklenburgische Str. 94
10713 Berlin
Tel. 030/ 863 02 333
praxis@dr-remschmidt.de

Spielersteckbriefe

Leistungsspieler des GTC stellen sich vor:



Name, Vorname Schloussen, Louisa

Geburtsort Berlin

ausgeübter Beruf Juristin

Alter 31

Größe 1,77 m

Mannschaft 1. Damen

Schlaghand rechts

Deine bisherigen Vereine TC Weiß-Gelb Lichtenrade

Verbandsspiele - Bilanz Sommer 2021 Einzel 4:0, Doppel 4:1

Deine größten sportlichen Erfolge 2022 Berliner Vizemeisterin im Damendoppel; zweifache Berliner Jugendmeisterin im Doppel; mehrfache Berliner Team-Meisterin (zuletzt 2022) und Deutsche Team-Vizemeisterin (zuletzt 2021) im Beach Tennis; mehrere ITF-Turniersiege im Beach Tennis

Stärken / Schwächen im Spiel Stärke: Vorhand; Schwäche: Geduld

aktuelle Leistungsklasse 4,9

Hobbies neben dem Tennis Schauspielerei, kreatives Schreiben und malen

Lieblingstennisspieler / -spielerin Jennifer Capriati

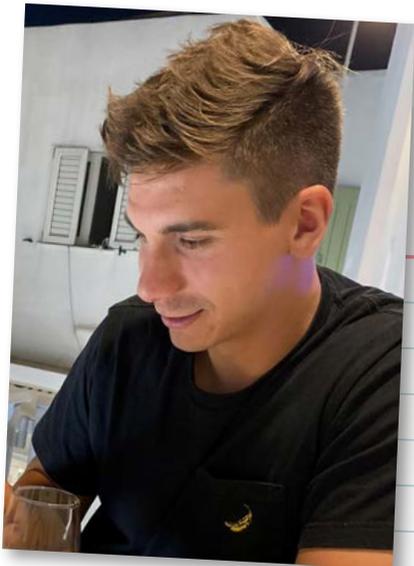
Deine bisherigen Trainer insb. Guido Jacke, Wolfgang Dörr, Michael Lingner, Barbara Ritter, Sascha Lehmann und Dominik Mann

in welchem Alter mit Tennis begonnen? 8

Deine sportlichen Ziele für 2024 Lk 3 erreichen

Warum spielst Du Tennis? eine lebenslange Leidenschaft - als Kind der große Traum von der Profikarriere und heute lässt es mich den Alltag vergessen

Wie bist Du zum Tennis gekommen? Mein Onkel beobachtete mich beim Federballspielen mit meinem Cousin und riet meinen Eltern, mit mir zu einer Tennissichtung im Sportforum Kleinmachnow zu gehen. Ohne große Erwartungen nahm ich an der Sichtung teil und gewann von den ca. 400 anwesenden Kindern das Leistungsstipendium. Damit begann die Reise direkt mit Shuttle vom Hort und dreimal Training pro Woche - quasi von 0 auf 100 ;-).



Name, Vorname **Liyanage, Philipp**

Geburtsort **Bergisch-Gladbach**

ausgeübter Beruf **Kommunikation/HR/Tennistrainer**

Alter **28**

Größe **1,85 cm**

Mannschaft **1./2. Herren**

Verbandsspiele - Bilanz Sommer 2021 **Einzel 3:1 Doppel 2:**

Schlaghand **rechts**

Stärken/Schwächen im Spiel **Stärke: Aufschlag / Schwäche: Mental**

Deine bisherigen Vereine **T.C. Grün-Weiß Nikolassee**

Deine größten sportlichen Erfolge **Jegliche Aufstiege mit meinen Mannschaften im Jugend- und Herrenbereich; Mehrere Turniersiege im Jugendalter**

aktuelle Leistungsklasse **11,9**

Hobbies neben dem Tennis **Kraftsport, Politik, Essen**

Lieblingstennisspieler / -spielerin **Rafael Nadal / Gael Monfils**

Deine bisherigen Trainer **Wolfgang Dörr, Sebastian Deckert, Manuel Bock, Valerij Gejsman, Guido Jacke, Christopher Blömeke, Marco Suworow, James Mendes**

in welchem Alter mit Tennis begonnen? **10**

Deine sportlichen Ziele für 2024 **Hoffentlich ein erfolgreiches Comeback nach Bizepssehnenriss und OP**

Warum spielst Du Tennis?
Sowohl körperlich, als auch mental fordernd. Liebe mein Team über alles. Viele meiner Mitspieler sind für mich mehr Freunde/Familie als Mannschaftsmitglieder.

Wie bist Du zum Tennis gekommen?
Lehrerin in der Grundschule hat mich an einen Tennisverein empfohlen

1. Herren

Eine (weitere) Saison ohne Konstanz

Das Team um Trainer James Mendes und Mannschaftsführer Fritz Dickamp ist in diesem Jahr mit einem auf einigen Positionen neu formierten Team an den Start gegangen. Sebastian Rattunde, Pavel Musaiev und die beiden Trainer der Tennisschule im GTC Egon Harenceac und Luciano Burgos haben dem Team in diesem Sommer ein neues Gesicht verliehen. Wie auch in den vergangenen Spielzeiten ringt das Team jedoch weiterhin um Konstanz und hat es auch in der abgelaufenen Sommersaison nicht geschafft, mit einer identischen Aufstellung mehrere Spieltage zu bestreiten.

Insgesamt hat die Mannschaft einen respektablen 2. Platz in ihrer Liga erreicht, die Ansprüche waren

aber auch in diesem Jahr, am Ende ganz oben zu stehen, was erneut verfehlt wurde. Erfreuliche Lichtblicke war sicherlich ein 8:1 Sieg gegen LTTC Rot Weiß Berlin III, gleichzeitig der einzige Spieltag, wo die Mannschaft in ihrer besten Besetzung auflaufen konnte, was das enorme Potenzial des Teams andeutet.

Nun gilt es die Batterien aufzuladen und im Winter das Ausschöpfen des vorhandenen Potenzials weiter zu optimieren, wofür das Team alles tun wird.

*Frederic Dickamp
Mannschaftsführer*



*Pavel "Pasha" Musaiev, Jan "Helli" Hellmeyer,
Fabian "Fabsi Tapsi" Fahrtmann, Fritz "El Capitan"
Dickamp, Sebastian "MC Rattunde" Rattunde,
Luciano "Luci" Burgos, Julius "Juicy" Girrbach.*

*Es fehlen und sind in dieser Saison
auch zum Einsatz gekommen:
Rafal Teurer, Sean Hajdu,
Egon Harenceac, Flo Mollitor*

FAGEL
Sicherheit richtig!

Kurfürstendamm 105 · 10711 Berlin · info@fagel.de · www.fagel.de

Schlüssel Schlösser Schließanlagen-Express

Kompetente und verbindliche Beratung in den Geschäftsräumen oder vor Ort.

Beratung · Planung · Fertigung · Schließanlagen-Service · Alarm
Einbruchschutz · Videokontrollsysteme · Tresore · Kassetten · Briefkästen

 **896 80 10**

2. Herren

Ungeschlagen Aufstieg in die Verbandsliga



*von links: Andrey Vinogradov, Jan Hellmeyer, Philipp Liyanage, Rami Samberg, Florian Mollitor und Robin Stobbe
Nicht auf dem Foto sind die Spieler: Julius Liebrecht, Aryan Majdabadi, Jashan Mahmoudi und Andreas Ottensamer*

Die zweiten Herren können auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken und freuen sich über den erreichten Aufstieg in die Verbandsliga. Mit insgesamt fünf Siegen in fünf Spielen konnte das Team sich gegenüber den anderen Mannschaften durchsetzen.

Die ersten beiden Spiele gegen die Vereine TeBE und Hermsdorf II konnten wir klar für uns entscheiden und führten dadurch die Tabelle bereits zu Beginn an. Gegen den SV Reinickendorf II standen wir zum ersten Mal vor einigen Schwierigkeiten. Nach einem Unentschieden nach den Einzeln galt es hier nun zwei Doppel zu gewinnen. Aber auch das konnten wir schaffen und so gewannen wir 5:4.

Für das nächste Spiel mussten wir weit in das nördlich von Berlin gelegene Bergfelde fahren. Nachdem unsere ersten Herren die

Woche zuvor leider gegen die erste Mannschaft aus Bergfelde verloren hatten, war es für uns umso wichtiger die zweite Mannschaft der Gastgeber zu besiegen. Auch hier stand es nach den Einzeln 3:3 und es wurde erneut sehr spannend. Zu unserem Glück kamen unsere ersten Herren von ihrem vorzeitig abgebrochenem Verbandsspiel, um uns in Bergfelde vom Spielfeldrand unter die Arme zu greifen. Im Namen des gesamten Teams möchte ich mich an dieser Stelle bei den ersten Herren bedanken, die uns anfeuerten, coachten und so stark unterstützen, dass wir den Sieg in Bergfelde mit 5:4 einholen konnten.

Für unser finales Aufstiegsspiel durften wir wieder zu Hause am Flinsberger Platz spielen, nun gegen die Gäste aus Potsdam. Nach den Einzeln sah es bereits mit einer 4:2 Führung gut für uns aus. Nachdem das erste Doppel erfolgreich den Sieg in 2 Sätzen holen konnte, war es entschieden: Der GTC steht

am Ende der Saison nach fünf erfolgreichen Spielen ungeschlagen an der Tabellenspitze. Bei 33 Grad draußen ließen wir uns unser wohlverdientes kaltes Bier zum Aufstieg schmecken!

Das Ziel des Aufstieges war bereits vor der Saison klar definiert, umso größer ist der Stolz, dieses Ziel erreicht zu haben. Hervorheben möchte ich noch unseren jüngsten Spieler Rami Samberg, der in dieser Saison mit nur 15 Jahren jedes Spiel der zweiten Herren bestritten hat. Wir sind froh ihn als besten Jugendspieler des GTC in unserem Team zu haben und ihn weiter fördern zu dürfen.

Vielen Dank an Alle, die tatkräftig angefeuert haben und natürlich das größte Dankeschön an den GTC selbst.

*Jan Hellmeyer
Mannschaftsführer 2. Herren*

Herren 30

GTC Herren 30 oder Herren 3000?

In ihrer ersten Saison lieferte unsere neue Herren 30 Mannschaft diesen Sommer eine glatte GTC-Rasur in allen Verbandsspielen. Eine Premiere, die uns auf die Zukunft hoffen lässt!

Der bereits im Winter 2022-2023 entstandene Flair der neu gestalteten 3. Herrenmannschaft (intern bekannt als 'Mit Abstand die krasseste 3. Herren im Berliner Luftraum'), wurde nahtlos in die Sommersaison mitgenommen.

Unter der Mannschaftsführung von PG (Philipp Gorbachev) gelang dem Team so ein klarer Aufstieg. Klar, wäre die sofortige Einstufung in die Verbandsoberriga ideal gewesen, aber auch so konnte die Premiere krachend umgesetzt werden. Vielen Dank an unsere Tennis-Stars für die tollen Matches: Luciano Burgos, Fritz Dickamp, Radivoje Djunic, Andreas Ottensamer, Andrey Vinogradov, Julius Liebrecht, Paolo Mendes, Thomas Scherk, René Brembach, Cornelius Remschmidt,



Mario Mellado, Philipp Gorbachev, Andreas Ottensamer, Paolo Mendes, Andrey Vinogradov

Roman Antonov und Mario Mellado.

Der Charakter dieser Mannschaft lässt sich mit der Zahl 30 nicht ausreichend beschreiben. Herren 3000 passt doch besser, oder!?

Weiter geht's, steil auf mit Vollgas!

Philipp Gorbachev

KLIMPEL
BÄDER VOLLER IDEEN
Ihr lokaler Fachbetrieb -
lassen Sie sich begeistern von
unseren Bädern voller Ideen



Seit 1920 realisieren wir Traumbäder.
Von der Planung bis zur Handwerksleistung,
bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

KLIMPEL Bäder GmbH · Schloßstraße 67
12165 Berlin · Tel.: 030 / 8344094
www.klimpelbaeder.de



Was möchten Sie verändern?

- Ich möchte nur einzelne Badmöbel austauschen
- Für mich bitte den Klassiker: Wanne raus / Dusche rein
- Eine Stranganierung steht an – die nutze ich für eine Komplettrenovierung
- Ich möchte Wasser und Energie sparen
- Nicht nur mein Bad – meine ganze Wohnung braucht eine Renovierung

Für all diese Veränderungen sind wir der zuverlässige Partner an Ihrer Seite.

Denn: Ein schönes Bad ist kein Zufall!

Herren 50

Eine sehr spannende Saison

Die Herren 50.1 hatten 2023 eine sehr spannende Saison, die erst am letzten Spieltag entschieden wurde.

Wir starteten mit derselben Kernmannschaft wie im letzten Jahr aber diesmal mit Thomas Scherk und Jens Behrendt als feste Verstärkung, da sich die 55'er Mannschaft aufgelöst hatte.

Am ersten Spieltag ging es mit einer sehr knappen Niederlage 4:5 bei Weißensee los.

Beim anschließenden ersten Heimspiel gegen die Teufel aus Treptow ging es genauso knapp weiter aber diesmal nach starker Teamleistung mit dem besseren Ende 5:4 für uns.

Am dritten Spieltag mussten wir wieder auswärts nach Weißensee aber diesmal hieß der Gegner Schwarz-Gold. Und ja klar, es ging erneut knapp aus, leider diesmal wieder 4-5 gegen uns.

Die Ausgangssituation am letzten Spieltag war daher genauso wie im letzten Jahr. Wir mussten gewinnen, sonst drohte der Abstieg. Dann kam der Schreckensmoment. Am Mittwoch vor dem Spiel meldete sich Thomas Scherk als verletzt. Aber dank Unterstützung aus der 60'er Mannschaft, die glücklicherweise keinen Spieltag hatte, konnten wir uns mit Pierre Quaglia und Thomas Berding gut verstärken. Nach den Einzelspielen stand es 3:3. Alles hing vom Doppel ab und alle Doppelpaare haben

eine Topleistung gezeigt, so dass zum Schluss ein 6:3 Sieg feststand.

Es war eine sehr intensive und spannende Saison in einer insgesamt sehr ausgeglichenen Liga. Zum Schluss fehlte sogar lediglich ein Sieg zum möglichen Aufstieg aber genauso eine Niederlage zum möglichen Abstieg. Knapper geht es nicht.

Gespielt haben:
Pierre Quaglia,
Thomas Scherk,
Jens Behrendt,
Thomas Berding,
Andrew Searle,
Daniel Henke,
Markus Wellner,
Ralf Dilthey,
Christoph Schlemmer,
Marc Jansen
und Cornelius Remschmidt.

Andrew Searle



Von links: Thomas Scherk, Cornelius Remschmidt, Andrew Searle, Markus Wellner, Marc Jansen, Ralf Dilthey, Jens Behrendt

Herren 60.1

Ostliga macht Spaß

Nach dem Weggang unserer starken Nr. 2 Olaf Stobbe (er hat dann in der Regionalliga für die Fachvereinigung fast alle Spiele gewonnen – Gratulation!) waren manche von uns unsicher, wie wir uns in der Ostliga behaupten würden – zumal fraglich war, ob ich diese Saison überhaupt Einzel spielen könnte.

Das erste Spiel – ein Heimspiel gegen Friedrichshagen II – wollten wir also unbedingt möglichst deutlich gewinnen, um gegen die vermeintlich schwächsten Gegner Ab-



Hartmut Fieger

stiegssorgen erst gar nicht aufkommen zu lassen. Erste Runde: Dirk an 6 souverän, Hartmut an 4 mit sehr starkem Gegner – Sieg im Matchtiebreak – super! Und in meinem Match haben Knie, Hüfte und ich eine pragmatische Minimalisten-Taktik erfolgreich durchgezogen. All das ermutigend für die Saison! In der 2. Runde an 1 das Trainerduell: wir alle anderen hätten gegen den routinierten Michael Buchmann verloren – es gab auch sehenswerte Ballwechsel, aber fast immer mit dem besseren Ende für Pierre und folgerichtig dem sehr deutlichen Sieg. Thomas Berding und Axel von Boehn hatten ihre Gegner auch im Griff und so stand es 6:0 nach den Einzeln. In den Doppeln zeigte sich, dass die Gegner aber nicht zu unterschätzen waren: alle 3 Doppel wurden nur knapp gewonnen – und tatsächlich: am Schluss der Saison ist eine andere Mannschaft abgestiegen. Ein gutes Mannschaftsessen vom flexiblen neuen NEUN&FÜNFZIG-Team rundete den ausgesprochen erfreulichen ersten Spieltag ab.

Gegen die ambitionierte und in Bestbesetzung angetretene Fachvereinigung II gelangen Pierre und Thomas erfreuliche Siege – und Oli Girrbaach erkämpfte dann auch noch im Matchtiebreak den Punkt zum nicht zu erwartenden 3:3 nach den Einzeln. Alle drei Doppel gingen in den Matchtiebreak – wir hatten

sogar Matchball zum Gesamtsieg – leider wurde es aber dann doch ein beachtliches 4:5. Schade, aber nicht so schlimm, denn: Wiederaufstieg in die Regionalliga war nicht geplant und wir hatten mit dem knappen Ergebnis bewiesen, dass wir zur Spitzengruppe der Ostliga gehören würden.

Die Reise nach Frankfurt/Oder verlief nur auf dem Rückweg stauig – auf den Plätzen flutschte es. Pierre besiegte einen starken Polen und wir hätten vermutlich 8:1 gewonnen, aber die nach den Einzeln bereits geschlagenen Gastgeber wollten keine Doppel mehr spielen – und manche von uns hatten es auch eilig – also einigten wir uns, als gute Wessi-Gäste, generös auf ein ungefährdetes 6:3.

Die Aufstiegsaspiranten aus Reinickendorf liefen bei uns, gewarnt durch unsere guten Ergebnisse, in Bestbesetzung auf. Alle, außer Pierres Gegner, hatten deutlich bessere LKs. Trotzdem gelang ein 3:3 nach den Einzeln. Beim Doppelaufstellungs-Roulette hatten wir etwas Pech – die Gegner hatten besser ‚gezockt‘ – und zugegebenermaßen auch besser gespielt; ergo: wieder ein knappes 4:5 (gegen die späteren Gruppensieger).

Die Mariendorfer brauchten jeden Punkt und hofften, wenn überhaupt, nur knapp gegen uns



Oliver Girrbaach, darunter von links nach rechts: Thomas Berding, Pierre Quaglia, Dirk Wandesleben, Axel von Boehn, Jörg Plenio. Es fehlen Hartmut Fieger und Andreas Schneider-Leßmann

zu verlieren. Bemerkenswert das Match an 3 – mit dem Punkt hatten sie fest gerechnet, eigentlich ihr bester Mann und genau 10 Jahre jünger als Hartmut – aber Hartmut gewann 10:5 im Matchtiebreak. Respekt! Insgesamt sprang für uns ein 8:1 und die sympathischen Mariendorfer leider der Abstieg heraus.

Der abschließende Ausflug nach Dessau war höchst angenehm. Problemlose Anreise, angenehme Gegner, die eigentlich wie im Vorjahr um den Aufstieg mitspielen wollten. Pierres Gegner hatte sogar eine bessere LK (4,8!), half ihm aber nichts, 6:1, 6:0 für Pierre, der jedes Match der Saison ohne Satzverlust gewonnen hat – super solch einen Rückhalt zu haben! Wir konnten allein schon durchs Zuschauwieder viel lernen. Die Gegner auch ☺. Inspiriert durch Pierre haben wir alle Einzel gewonnen. Andreas Schneider-Leßmann hat seinen Einstand in der 60/1 gleich mal mit einem Einzel- und Doppelsieg gekrönt – besser geht's nicht.

Das war eine wirklich schöne Ostliga-Saison, entspannt, freundschaftlich und mit guten Ergebnissen. So kann es nächstes Jahr gern weitergehen – und jugendliche' Verstärkung bekommen wir auch noch und zudem endlich wieder eine 65'er Mannschaft.

Jörg Plenio

Herren 60.2

Neuanfang mit Aufstieg

Wenn jedem Anfang ein Zauber innewohnt, dann haben wir geliefert. Neues Team, neue Altersklasse, Aufstieg, 4:0 und das bei 28:8 Matchpunkten, damit sind wir mehr als zufrieden. Es war zwar nicht immer ganz so einfach, ein Team zusammen zu bekommen, aber unter dem Strich haben wir uns belohnt.

Wir hatten nette Gegner, großartige und wenige, weniger großartige Spiele, einen tollen Team-Spirit mit nepalesischem Kampfgeist und persischer Leidenschaft und auch neben dem Platz viele anregende Stunden miteinander.

Beim letzten Spiel gegen Tempelhof war es zwar ein Kraftakt, wenigstens 5 Spieler auf den Platz zu bekommen, aber auch das ist uns gelungen und mit 7:2 haben wir trotz

fehlendem Spieler perfekt abgeschnitten.

Unser Dank gilt allen von 60.1., 70.1 und 50.2, die erfolgreich bei uns ausgeholfen

und damit diese tolle Saison möglich gemacht haben. Unser besonderer Dank gilt dabei Detlef Steckhahn, der immer zur Verfügung stand, um uns zu unterstützen, das war stark.

Im kommenden Jahr wird es aber erheblich schwerer. Unser Leistungsträger Ulli Seidenberger verlässt uns Richtung Montreal, viel Erfolg ihm auf seiner voraussichtlichen letzten Station im Auswärtigen Dienst. Wir brauchen also dringend



Verstärkung, bis er uns in fünf Jahren möglich wieder unterstützt. Alle ab Jahrgang 1964 sind herzlich eingeladen, uns kommende Saison in der Verbandssoberliga zu unterstützen.

In dieser Saison haben für 60.2. gespielt: Pavi Jung Rayamajhi, Ulli Seidenberger, Andreas Schneider-Leßmann, Ali Mahmoudi, Peter Berding, Detlef Steckhahn Olli Girrbach, Dirk Wandesleben, Stephan Oschinski

Andreas Schneider-Lessmann



*Pavi Jung Rayamajhi, Ali Mahmoudi, Ulli Seidenberger, Andreas Schneider
es fehlen Peter Berding, Detlef Steckhahn, Oli Girrbach, Dirk Wandesleben*

Herren 60.3

Wir machen weiter



Gottfried Betz, Jan Blumenstock, Michael Schoemann, Dietrich von Streit, Andreas Martin, Jochen Reinke

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, nahtlos an die Leistungen der Vorjahre anzuknüpfen. Damit zeigt die Mannschaft einmal mehr ihre Fähigkeit, Jahr für Jahr auf einem konstanten Niveau zu spielen. Während bei anderen Mannschaften Achterbahnfahrten in der Performance zu beobachten sind, so konnten die Recken der 60.3 wieder beweisen, dass sie in der Lage sind, ihr "Ding" konsequent durchziehen zu können.

Dieses Ding, also diese erstaunliche Leistungsschau bestand darin ... einen guten Eindruck zu hinter-

lassen und keinen übertriebenen Ehrgeiz zur Schau zu stellen.

Hierzu einige Ergebnisse:

Tabellenrang 7 (von 7)
Punkte 1 : 4
(mit Unterstützung, aber immerhin)
Matches 9 : 36 *(hmm)*
Sätze 22 : 72 *(na ja)*
Spiele 243 : 464 *(Schwamm drüber)*

Hierzu muss man allerdings anmerken, dass wir als 3. Mannschaft meistens gegen die 1. Mannschaft des gegnerischen Vereins antreten mussten.

Aber: Wir steigen nicht ab, unter uns ist nämlich nichts mehr. Und vor Allem: Spaßfaktor und Teamgeist waren olympisch. Ergo: Wir machen weiter !

Was überhaupt nicht bedeutet, uns auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Im Gegenteil, wir schleifen und feilen unermüdlich weiter an der Konstanz unserer Spielstärke – auf dem Platz, mental, ernährungstechnisch. Frei nach unserem Motto: von Nichts kommt Nichts

J. Reinke, A. Klimpel und D. von Streit



Arne Klimpel, Gottfried Betz, Nöbert Schlüter, Peter Berding, Dietrich von Streit, Andreas Martin

Herren 70

Spielbericht

Zunächst war zu entscheiden, welche Mannschaften der Club melden sollte. Im letzten Jahr hatten wir erhebliche Schwierigkeiten vollständige und auch wettbewerbsfähige Mannschaften zu allen Rundenspielen aufzubieten. Wie entschlossen uns aus zwei unterbesetzten Mannschaften eine gut besetzte zu machen. Gespielt haben:

Klaus-Peter Walter
Hartmut Fieger
Achim Rothe
Peter Walschburger
Peter Schüller
Detlef Steckhahn

Die erste Runde führte uns nach Dessau. Klaus-Peter und Hartmut erledigten ihre Aufgaben perfekt und gaben insgesamt nur 2 Spiele ab, während Peter W und ich unsere Spiele verloren. Da aber beide Doppel klar an uns gingen, endete der Spieltag mit 4:2.

In der nächsten Woche hatten wir den USV Halle zu Gast (USV=Universitätssportverein). Achim spielte an 2 und trug mit 6:1 und 6:1 zum Erfolg bei. Peter W musste allerdings anerkennen, dass der Gegner an diesem Tag besser war. Ich konnte mein Spiel mit 7:6 und 7:6 gewinnen. Dass Klaus-Peter gewonnen hat, wird hier letztmalig hervorgehoben und gleichzeitig mitgeteilt, dass er auch alle weiteren Spiele für die Mannschaft entscheiden konnte.

Es folgte eine kleine Reise nach Sandanger. Auch hier spielte Achim an 2 und konnte sein Spiel gewinnen, allerdings nur mit Mühe im Match-tai-break. Nach den Einzeln stand es 4:0 und beim Abschied 6:0. Die Heimreise gestaltete sich daher sehr entspannt.

Nach einer spielfreien Woche hatten wir den Tennis-Club SCC zu

Gast. Die Runde endete 6:0 oder 72:24 Spiele. Uns war dabei allerdings klar, dass die Spiele in Warnemünde sehr viel schwieriger werden würden. Die Verhältnisse vor Ort sind durch die Lage unmittelbar am Meer geprägt. Der böige Wind macht es extrem schwer beim Aufschlag den Ball überhaupt zu treffen. Weiter verfügt der Verein über sehr gute Spieler. Tatsächlich bot



Detlef Steckhahn, Klaus-Peter Walter, Hartmut Fieger, Achim Rothe, Peter Walschburger.

aber schon der Vorabend den entscheidenden Höhepunkt in Gestalt eines erstklassigen Abendessens. Es gab für jeden einen bestens vorbereiteten Saibling. Die Entscheidung für das Hotel kam von Klaus-Peter, die für den Fisch von Achim. Tatsächlich haben wir am nächsten Tag auch noch Tennis gespielt. Hartmut spielte an 2 und ließ seinem Gegner einen einzigen Spielerfolg. Achim spielte an 3 und gewann durch Match-tai-break. Leider verlor ich mein Spiel, ebenfalls durch Match-tai-break. Aus dem 3:1 nach den Einzeln wurde ein Gesamtergebnis von 4:2.

Es gab 2 Gruppen in der Ostliga, sodass wir das Vergnügen hatten gegen den Sieger der anderen

Gruppe anzutreten, den Steglitzer TK 113. Die Spiele endeten 3:3, wobei beide Seiten 6 Sätze gewannen. Bei den Spielen stand es allerdings 61:48, sodass die Entscheidung zu unseren Gunsten klar war. Den Sieg haben wir also Klaus-Peter und Hartmut zu verdanken, die ihren jeweiligen Gegner keine Chance ließen (Klaus-Peter /Stahlkopf 6:2,6:1; Hartmut/Lebe 6:0,6:1).

Später wurde mitgeteilt, dass Steglitz sich an den Verband geschrieben hatte, weil nach deren Auffassung unsere Aufstellung nicht in Ordnung gewesen sein soll. Da ich von einem form- und fristgerechten Einspruch nichts gehört habe, ist das Ganze für mich nicht interessant. Um einen Aufstieg in



die Regionalliga haben wir nicht gespielt, da die Mannschaft in der Ostliga bleiben will.

Mit Dank an alle Mannschaftskameraden und sportlichen Grüßen verbleibe ich

Detlef Steckhahn



SICKERT Malereibetrieb GmbH

Berliner Meisterbetrieb seit 1990

030 / 823 22 50

www.sickert-malereibetrieb.de
Rheinbabenallee 5, 14199 Berlin

- ✔ Fassadenkomplettsanierung
- ✔ Vollwärmeschutz
- ✔ Gerüstarbeiten
- ✔ Betonsanierung
- ✔ Treppenhausrenovierung
- ✔ Wohnungsrenovierung

Herren 80

Wieder abgestiegen



Jürgen Busse, Michael Schoemann, Franz Fliessbach, Rolf Ranke, Adolf Haasen, Volkmar Zilch und Arno Herrmann

Wir waren einfach keine Meisterklasse!

Mit einer Nummer Eins mit einer LK von 20.1 kann man nicht gegen Mannschaften gewinnen, deren Spitzenspieler LKs von 13.3 oder 15.4 aufweisen. Man wird zum Kanonenfutter. Insofern haben wir

uns frühzeitig in der Saison zum Ziel gesetzt, wieder in die Verbandsoberliga zurückzukehren, wo wir nach unseren LKs eher zu Hause sind.

Trotzdem hat uns die Saison Spaß gemacht, das Team war das gleiche wie im Jahr zuvor. Es sind – in alpha-

betischer Reihenfolge – Jürgen Busse, Franz Fliessbach, Adolf Haasen, Arno Herrmann, Rolf Ranke, Michael Schoemann und Volkmar Zilch.

*Berlin, den 30. Juni 2023
Adolf Haasen*

GTC-Jugend

Die Nachfrage bleibt groß

Wir freuen uns über stetig steigende Mitgliederzahlen, ganz besonders im Jugendbereich. Aktuell haben wir ca. 250 junge Mitglieder. Seit einiger Zeit haben wir das Problem, dauerhaft einen engagierten Jugendwart zu finden. Vor Kurzem hat René Brembach diese Aufgabe kommissarisch übernommen. René steht für Ihre Fragen unter jugend@grunewald-tennisclub.de zur Verfügung.

Das Jugendtraining wird von der eigenständigen Tennisbase Grunewald durchgeführt; die Teilnahme daran setzt eine Mitgliedschaft im GTC voraus. Geleitet wird die Tennisschule von Zorica Zasova.

Die Aufgabe der Tennisschule ist die Umsetzung unseres Jugendkonzepts in engster Zusammenarbeit mit dem Vorstand. Bei allen Jugendlichen jeder Alters- und Spielstärke werden die technischen und konditionellen Voraussetzungen für den Sport, die Begeisterung und auch die Mannschafts- und Vereinsbindung gefördert. Das Angebot der Tennisschule umfasst:

- das reguläre Jugendtraining
- Mannschaftstraining
- Verbandsspielbetreuung
- Konditionstraining
- Tenniscamps im Sommer

Im Jahresverlauf werden außerdem zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Fragen zum Jugendtraining richten Sie bitte direkt an info@tennisbase-grunewald.de.

Viele unserer Jugendlichen spielen gerne in Mannschaften. Auf den folgenden Seiten können Sie die Berichte über erfolgreiche Jugendmannschaften lesen.

Elisabeth Markus



GTC U10 Saison 2023

2 Teams mit viel Spaß



Eine ereignisreiche Saison bei unseren Jüngsten liegt hinter uns. Da wieder eine sehr große Nachfrage nach Turnieren und Wettkämpfen bei unseren Jüngsten vorlag, haben wir die Saison mit 2 Freundschaftsspielen im April gestartet. Erst waren wir zu Gast bei Z88. Kurze Zeit später empfingen wir die Spieler von Grün-Weiß Nikolassee bei uns im GTC. Alle Kinder hatten eine richtig gute Zeit und konnten sich gut auf die anstehende Verbandsspiel-Zeit vorbereiten.



Im Mai sind unsere GTC U10 Spieler dann gleich mit 2 Mannschaften in die Verbandsspiele gestartet: In der Meisterschaftsklasse im Großfeld traten unsere Spieler Veljko Djumic (2013), Leonel Pankov (2013), Ben Becker (2013), Maximilian Wahsner (2013), Philina Brembach (2013) und Julius Rüdy (2013) in 4 Terminen gegen die erstklassigen Vereine SCC, BTC Gropiusstadt, TC Frohnau und LTTC Rot-Weiß an.

In der Verbandsoberrliga im Midcourt gingen unsere Spieler Philina Brembach (2013), Julius Rüdy (2013), Jesse Wellmann (2013), Alisa Shestopalova (2013), Louis Lu (2013), Louis Eisenstadt (2014) und Noah Brembach (2016) an den Start und konnten an 5 Spieltagen zum Teil ihre ersten Verbandsspiel-Erfahrungen sammeln.

Unsere Spieler der Meisterschaftsklasse haben sich gut geschlagen. Die gegnerischen Teams waren durchweg stark aufgestellt und garantierten spannende Spiele auf hohem Niveau. Am Ende konnten wir uns mit einem guten 3. Platz behaupten.

In der Verbandsoberrliga blieb die Mannschaft ungeschlagen mit 2 Siegen und 3 Unentschieden und konnte sich schlussendlich den 2. Platz hinter Rot-Weiß Potsdam sichern.

Darüber hinaus sahen unsere Kids in den neuen Mannschaftskleidungen richtig stark aus und haben den GTC im schicken Einheitslook sowohl bei Heimspielen als auch bei den Auswärtsspielen richtig klasse vertreten.

Insgesamt hatten beide Mannschaften wieder mal richtig viel Spaß. Zur Krönung konnten wir am letzten Spieltag der Meisterschaftsklasse noch einen heimischen Doppelspieltag im GTC feiern. Die Laune war natürlich wieder mal bestens.

Neben den Verbandsspielen haben unsere U10 Kids zum Teil auch an verschiedenen Turnieren in Berlin und auch außerhalb gespielt. U.a. konnte sich Leonel Pankov (2013) in einem gut besetzten Feld bei den Bett



1 Kids Cup im LTTC Rot-Weiß einen starken 3. Platz sichern. Auch Phili (2013) und Noah Brembach (2016) haben bei dem Turnier teilgenommen und konnten somit weitere Turniererfahrungen sammeln.



Veljko Dunic (2013) spielte u.a. sehr erfolgreich bei den Meisterschaften von Belgrad sowie den Serbischen U10 Meisterschaften mit. Er konnte das Finale in Belgrad für sich entscheiden und auch noch den Titel des serbischen U10 Vize-Meisters sichern. Ganz starke Leistung, Veljko!



Auch bei den U10 Berliner Meisterschaften Ende Juni konnten Veljko und Leonel beim TC Lichterfelde 77 mit einer Top Platzierung wieder auf sich aufmerksam machen. Ganz tolle Leistung, ihr beiden!!

Mit dem Ende der Sommersaison 2023 werden nun ein Großteil der Kinder die U10 verlassen (müssen) und ab dem Winter dann bei der U12 starten. Dafür wünsche ich allen ganz viel Spaß und Erfolg.

Ein Dankeschön auch von meiner Seite für eine tolle Saison mit all unseren U10 Kids. Ich hatte wieder sehr viel Freude mit euch! Von daher freue ich mich auf eine neue Saison mit der U10 und dann vielleicht auch mit der U12.

Euer

Rene Brembach

(Betreuer der U10 Mannschaft)



U12 – Meister der Meisterklasse!

Ihr erinnert euch noch?

Ende letzten Sommers berichteten die Ex-U10er von ihrem ersten Jahr bei den großen U12ern – und dass sie dennoch mit einem Sieg den Aufstieg in die Meisterklasse geschafft haben.

Und was soll man sagen, sie haben es wieder getan: jetzt sind sie Meister der Meisterklasse geworden. Das ist dem GTC/der U12 zuletzt vor 5 Jahren in 2018 gelungen.

Was für ein Erfolg! Mit 4 Siegen und einem Unentschieden gewannen die GTC-Kids vor TK Blau-Gold Steglitz und NTC ‚die Känguruhs‘ und verwiesen die Wespen, BTTC Grün-Weiß und LTTC Rot-Weiß auf die Plätze. Da sieht man wieder, dass sich Investitionen in die Jugend und die Arbeit der Tennisschule auszahlt. Herzlichen Glückwunsch!

Martin Fahr



U15 männlich

mit Abschluss-Sieg den 2. Platz erreicht

Unsere U15 Junioren **Oliver & Oskar de Leval Jezierski, Luca Fahr, Luis Becker, Adrian Garcia Bartels, Daniel Davidovitch** und **Noah Graef** haben mit einem 6:0-Sieg im letzten Spiel gegen **TC Frohnau** den 2. Platz der Sommerrunde 2023 gesichert.

Mit 3 Siegen, einem Unentschieden gegen den Tabellen-führer **BTC Gropiusstadt** und einem verlorenen Spiel geht damit die die recht erfolgreiche Sommersaison 2023 zu Ende.

Herzlichen Glückwunsch dem erfolgreichen U15m-Team.

Martin Fahr



U18 Junioren feiern

5 Siege in der 5 Begegnungen = Aufstieg



Das U18-Team blickt auf eine erfolgreiche Sommersaison zurück: mit Rami Samberg, Jashan Mahmoudi, Theodore Kim, Oliver de Leval Jezierski, Niklas Kummerow, Noah Graef und Luca Fahr geht es mit 5 Siegen als einziges Team ihrer Gruppe ungeschlagen aus der

Sommerrunde hervor und sichern sich souverän den Aufstieg in die Verbandsliga. Glückwunsch und viel Erfolg in der nächsten Saison.

Martin Fahr

Sarah und Hanah, unsere erfolgreichen Twins

Sarah und Hanah Kalantarian sind seit Jahren eine feste Größe. Erst in unserer siegreichen U10 – und jetzt in der nicht weniger erfolgreichen U12-Mannschaft, die im Winter sogar **Meister der Meisterklasse** werden konnte.

In diesem Sommer erreichten sie bei der **Berliner U12w-Bezirksmeisterschaften Süd** sogar ein GTC-Finale, welches **Hanah** für sich entscheiden konnte.

Im Rahmen des Tennisturnier Millennium Team in Serbien, im Wettbewerb für Mädchen bis 14 Jahre, gewann unsere junge Tennisspielerin **Hanah Kalantarian** aus Berlin/Valjevo, **die Goldmedaille** und wurde nationale Meisterin der Jugendsportspiele in Serbien, während ihre **Schwester Sarah die Medaille** errang.

Martin Fahr



Veljko Duminc

viele Erfolge

Für den 10 jährige Veljko Djumic, Sohn von unserem Trainer Rade, war 2023 ein sehr erfolgreiches Jahr:

Neben vielen erfolgreichen Spielen in unserer **U10- und U12-Mannschaft** mit einer Quote von 9:3 wurde er **Belgrader U10-Meister 2023** und erreichte zusammen mit Leonel Pankov (GTC) den **3. Platz bei den Berlin-Brandenburger U10-Meisterschaften**. Wieder eine tolle Leistung auch von unserer Tennisschule und natürlich vom Papa-Trainer Rade Djumic.

Martin Fahr



Luca Fahr

ein erfolgreicher Sommer



Nachdem Luca Fahr auch schon im vergangenen Jahr mit vielen Siegen unsere Verbandsmannschaften sehr erfolgreich unterstützen konnte, setzte er im **Sommer 2023** diese Serie fort: in den Mannschaften **U12/U15/U18** kam er auf **14 Siege** zu zwei verlorenen Spielen.

Aber auch bei einigen **U12-Turnieren** konnte er auf dem Treppchen stehen:

3. Platz beim Ostsee Cup in Laboe

2. Platz bei der 9. Internationalen Spandauer Jugendmeisterschaft beim Siemens TK BlauGold

1. Platz beim 1. TCL Juniors-Cup bei TC WeißGelb Lichtenrade

1. Platz beim Jugendturnier TC GrünWeiß Nikolassee

1. Platz bei den 2. Dahlem Open beim Dahlemer TC

Tolle Ergebnisse, die sehr gute Arbeit unserer Tennisschule von Zorica, seinem Trainer Luciano und Lucas fleißigen Trainingseinsatz belohnen.

Aber noch jemand hat Lucas Entwicklung genau beobachtet: Der Tennis Verband Berlin Brandenburg hat Luca im Herbst in den Verbandskader aufgenommen. Sicher auch, weil Luca sich in der deutschen U12-Rangliste von Juni bis September 2023 um gut 100 Plätze verbessern konnte. Damit wird Luca jetzt mit den Besten von Berlin trainieren und wir sind gespannt, wie er sich weiter entwickeln wird.

Martin Fahr



Grunewald Open im Juni

*Starke Resonanz bei vollbesetztem A5 Turnier
Grunewald Open*

Nachdem das bei Spielern beliebte Turnier der DTB-Klassifizierung A5, die Grunewald Open, im letzten Jahr pausiert haben, hat sich das Turnier in diesem Jahr eindrucksvoll zurückgemeldet. In den beiden Konkurrenzen der offenen Altersgruppe Damen und Herren war zunächst jeweils mit einem 32er-Feld geplant worden, schließlich entschieden wir uns, ob der zahlreichen Anmeldungen jedoch für zwei 64er-Felder - insgesamt nahmen schlussendlich über 100 Teilnehmer an dem Turnier teil.



Alexandra Livadaru



Catalina Pella



Adelina Krüger

Bei bestem Wetter und Temperaturen um die 30-Grad Marke, bot sich den Zuschauern stellenweise Spitzentennis auf DTB-Niveau. Besonders das Damenfeld war exzellent besetzt, mit der an 1. gesetzten ehemaligen Argentinischen Fed-Cup Spielerin **Catalina Pella**, deren Bruder Guido Pella (ATP #199) zeitgleich in Wimbledon die zweite Runde spielte. Catalina, die für den SV Zehlendorfer Wespen in Berlin spielt, gewann die Damen Konkurrenz in einer beeindruckend souveränen Manier und gab im Turnierverlauf in 5 Matches insgesamt nur 10 Spiele ab! Das Finale konnte sie mit 6:2 und 6:0 gegen Juliane Triebe (Berliner Sport-Verein) für sich entscheiden, die zuvor in einem eng umkämpften Halbfinale 4:6, 6:1, 10:2 gegen Helena Buchwald (SCC) gewinnen konnte.



Einen deutlich engeren Turnierverlauf konnten wir beim Tableau der Herren verfolgen. Für die vier Halbfinalisten Jan Kirchhoff (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Joshua Kugel (PTC Rot-Weiss Potsdam), Patrick Fleischhauer (TC Frohnau) und den späteren Sieger **Lenard Soha** (LTTC Rot-Weiß Berlin) gab es in den Matches zuvor bereits einige schwere Aufgaben. Vor allem P. Fleischhauer musste bei 2:6, 7:6, 10:5 Sieg über Ben Brandherm (TC OW Friedrichshagen) kämpfen, bot jedoch in seinem Halbfinale gegen L. Soha dann ebenfalls eine gute Leistung, musste sich am Ende jedoch mit 6:1, 3:6, 3:10 geschlagen geben. Den Finalgegner von Soha machten Kirchhoff, der im oberen Viertel des Tableaus von der Absage des an 1. Gesetzten vor dem Turnierstart profitierte, und Kugel unter sich aus, mit dem besseren Ende für Jan Kirchhoff, 7:5, 7:5. Das Finale der Herren zwischen Kirchhoff und Soha bot dann vor allem im zweiten Satz Tennis auf ganz hohem Niveau, das von Geschwindigkeit, aber auch taktischen Elementen geprägt war, die gut 50 Zuschauer im GTC waren jedenfalls begeistert. Nach ca. 95 min. musste Kirchhoff Soha dann zu einem verdienten 6:1 und 6:4 Sieg gratulieren, mit der Lenard seine starke Turnierwoche krönte.

Bedanken möchten wir uns bei den Helfern unserer Damen- und Herren Leistungskader, Familie Laufer und Oberschiedsrichter Dimitri Boger.

*Polina Ordanskaya und Fritz Dickamp
Turnierleitung Grunewald Open*



Grunewald Senior Open

*Die 9.: Ein voller Erfolg mit 270 Teilnehmern,
teilweise sanierten Plätzen und nur einem Regentag*

Wir gratulieren allen Siegern:

Damen:

Anna-Katharina Sauter (30)
Diana Monje (50)
Karin Reinhard (60)
Ariane Lauenburg (65)

Herren:

Hakan Heise (30)
Roman Tennert (40)
Jens Thron (50)
Bernd Köhler (55)
Andreas Blanck (60)
Gabriel Monroy (65)
Alfred Böckl (70)
Klaus Müller-Boesser (75)



Elisabeth auf der Lauer nach guten Fotos



Turnierbüro mit Claudia, Polina und Sabine



Die Turnierchefs: Dimitri und Christian



Große Unterstützung im Turnierbüro: Polinas Sohn Stepan







Polina ehrt Anna zum ersten Platz bei den Damen 30



Auf ein Wiedersehen im September 2024:
Christian Müller, Clubmanager und Turnierleiter mit Roman Tennert



Siegerehrung von Anna und Denis





Einige Gewinner aus dem Vorjahr wie Anna Sauter aus unserem Club, Ariane Lauenburg von den Zehlendorfer Wespen und Roman Tennert und Jens Thron vom SCC haben Ihre Titel erfolgreich verteidigt.

Bei den Herren 70 haben wir uns gefreut, dass uns Alfred Böckl (*rechts im Bild* weit angereist vom TC Grün-Gold Weiden) und Norbert Walter (*links im Bild* vom TC Fohnau) ein spannendes Finale geboten haben. Alfred Böckl ist die Nr. 2 der aktuellen DTB Rangliste und Norbert Walter die Nr. 3.



Unser Clubpräsident ehrt die Finalisten der Nebenrunde Damen 60



Siegerehrung von Ziegler und Lauenburg



Ausgelassene Stimmung auch auf der Terrasse

Davis-Cup 2023 – Relegationsspiel in Mostar

Das Team aus Deutschland siegte über Bosnien-Herzegowina und Klaus-Peter Walter war dabei

Zum Schluss war es ein klares Ergebnis: 4:0 für das Team aus Deutschland gegen Bosnien-Herzegowina. Daniel Altmaier, der vor Jahren beim LTTC Rot-Weiß Berlin als Top-Spieler in der Bundesliga spielte, musste seine ganze mentale Stärke im ersten Satz ausspielen, um den Tie-Break trotz 3:5 Rückstands bei eigenem Aufschlag zu wenden. Bei den heimischen Zuschauern und Fans in dem wunderschönen Stadion im Westteil der Stadt Mostar brodelte es, denn die Aufschlagwucht ihres Spielers Nerman Fatic überzeugte bis zum Tie-Break in jedem Aufschlagspiel. Es kam dann anders, Altmaier konnte auf 4:5 verkürzen, spielte mutig weiter und erwirkte mit extrem cross gespielten Passierbällen, den serve-and-volley angreifenden Bosnier zwei Mini-Breaks in Folge. Mit präzisiertem Aufschlag auf das T-Kreuz servierte Altmaier dann bei seiner 6:5 Führung ein Ass zum Satzgewinn, wie unten im Bild festgehalten. Der zweite Satz verlief aus deutscher Sicht entspannter, mit einem Break Vorsprung wurde der erste Punkt für das deutsche Team gesichert.



Der Mostarer Lokalmatador Damir Dzumhur, ehemals Nummer 31 der ATP-Weltrangliste, hatte im zweiten Spiel des Tages gegen den Karlsruher Yannick Hanfmann hingegen nie eine Chance einen Punkt für Bosnien-Herzegowina zu erspielen. Yannick Hanfmann siegte konzentriert und unbeeindruckt vom lamentierenden Gegner mit wuchtigen Aufschlägen, noch wuchtigeren Vorhandgeschossen und gefühlvollen unerreichbaren Stopps souverän mit 6:2 6:1. Ob er sein Studium-Abschluss in International Relations der University of Southern California auf seine Beziehungen zu Bosnien-Herzegowina angewendet hat, war am ersten

Tag der Begegnung nicht auszuma-
chen. Das deutsche Team auf der
Bank war jedoch erleichtert, dass
eine 2:0-Führung geschafft war.

Exkurs in das Leben und die Geschichte von Mostar

Wer die wunderschöne Anlage der Tennisclubs der Stadt Mostar aufgesucht hat, eventuell zu Fuß zur berühmten Brücke von Mostar ging, könnte von der Schönheit der Stadt, der Lebensfreude der Anwohner und Besucher schwärmen, waren doch Plätze zum Abendessen in sämtlichen Restaurants am Fluss Neretva nur mit Voranmeldung zu ergattern. Die Idylle war perfekt, Kinder mit Eistöten stolperten den steinigen Weg über die Brücke, überall besetzte Tische und Stühle bei milden 28° am Abend. Die Atmosphäre zum Abendessen wurde durch zahlreiche konkurrierende schnarrende, knarrende Muezzin-Lautsprecher akustisch untermalt, hingegen dröhnte Rockmusik in Hi-Fi-Klangqualität von den Restaurantvorhöfen. Es war begeisternd, welche Lebensfreude die



quirlichen Kleinkinder selbst abends um 23 Uhr verbreiteten und wie die Jugend mit ihren e-Rollern als neuestem Statussymbol alle Touristen sicher umkurvten.

Diese wohlthuende Grundstimmung wurde jäh unterbrochen, nachdem ich das „Museum of war and genocide victims 1992-1995“ besuchte. Besonders erinnere ich mich an eine Filmsequenz zur „stari most“, der Brücke von Mostar, die im Jahr 1993 von bosnischen Kroaten durch mehrstündigen Artilleriebeschuss von einem nahen Berg vollständig zum Einsturz gebracht wurde. Mit lauten Jubelrufen der Soldaten der kroatischen Armee zeigten ihre Filmaufnahmen, wie die stari most Stück für Stück zusammenfiel. Erbaut wurde sie im Jahr 1566 und überstand unversehrt sämtliche Kriege und Besetzungen.

Ganz Mostar glich im Jahr 1995 einem Trümmerfeld, wie Berlin im Jahr 1945. Sämtliche Kriegsgräuel wurden von der damals eingesetzten UNO Sondermission dokumentiert und im Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien behandelt. Für die Familien der geschätzten 100.000 Toten



Klaus-Peter Walter vor der Brücke von Mostar

und über 2 Millionen Geflüchteten bleiben diese Kriegstaten dennoch unauslöschlich in Erinnerung und belasten die Gegenwart.

Von Ferne betrachtet und mit viel zu wenig Kenntnis über die tatsächlichen Vorgänge, zeigt sich jedoch ein Hoffnungsschimmer, da Großmannssucht erneut scheiterte und ein friedliches Zusammenleben,

wenn zunächst auch nur an der Oberfläche, zulässt. Die Davis-Cup Begegnung von Deutschland und Bosnien-Herzegowina war hierfür das friedliche Beispiel eines Wettbewerbs, ein Ausdruck einer zivilisierten Auseinandersetzung als bessere Alternative in dieser unruhigen Welt.

*Klaus-Peter Walter,
Mostar 17.9.2023*



Usedom Senior Open

Achim Rothe berichtet



Drei GTC-Mitglieder haben teilgenommen:
Inge Lütsch-Becker, Achim Rothe, Helga Röcker



Helga Röcker: Gewinnerin Damen 70 (rechts)
Achim Rothe: Halbfinale Herren 75 (mitte)
Inge Lütsch-Becker (links)

Grunewalder auf Mallorca

Polina und Thomas erfolgreich beim MT 400 ITF Turnier

Während der Herbstferien, als das Wetter in Berlin schon regnerisch war, haben diese beiden Mitglieder beschlossen, das Angenehme mit dem Nützlichen zu kombinieren. Vom 23.10.2023 bis 29.10.2023 hat in Manacor ein ITF Masters Tour 400 Turnier stattgefunden. Auf der Anlage von Rafa Nadal haben am Turnier mehr als 350 Teilnehmer in verschiedenen Kategorien teilgenommen. Die Spieler sind aus verschiedenen Ländern gekommen und waren zwischen 30 bis 75 Jahren alt.

Thomas Scherk hat sein Einzel bei 55 gespielt und in der zweiten Runde leider verloren. Sein erstes Match hat er souverän gewonnen gegen den Engländer Tom Pedder mit 6:0, 6:0. In der zweiten Runde trifft er auf den an Nummer 3 gesetzten Spanier, Alejandro Landaluce Arias. Die Punktzahl sagt nicht immer die Qualität des Spiels aus. Thomas leistete einen würdigen Widerstand, aber der Sieg blieb für den Spanier, 1:6, 1:6. Wie sich aus gutem Grund herausstellte, gewann Señor Alejandro am Ende das Turnier.

Spontan entschieden, spontan gemeldet und nicht umsonst. Thomas Scherk und Polina Ordanskaya haben auch Mixed Runde AK40 gespielt. Die erste Runde war ungewöhnlich. Mit starkem Wind, angesetzt um 18.30 Uhr, haben wir mit einer Stunde Verspätung bei Flutlicht unsere ersten Runden angefangen. Die Polen Emilia und Jozef Pason hatten keine Chance, 6:0,6:0 für uns.

Im Halbfinale trafen wir gegen die auf Nummer 1 gesetzten aus England, Rosanna Andrews Ball und Adam Burgis. Sie haben verschiedene Tricks gegen uns versucht, aber wir spielen schon lang zusammen zu wissen was zu tun ist. Ohne Zweifel, der Sieg ist für uns geblieben, 6:1,6:0.



Im Finale waren wieder die Polen. Sie hatten die an Nummer 2 gesetzten aus der Slowakei geschlagen. Und wieder lassen wir mit der richtigen Taktik und dem vollen Verständnis unseren Gegnern Malgorzata Gorska und Michal Kowalski keine einzige Chance zu gewinnen, 6:1,6:0.

Das war eine schöne Woche. Wir kommen auf jeden Fall wieder.

*Herzlichen Glückwunsch zu diesem internationalen Erfolg!
Die Redaktion*

GTC Club-Rangliste im zweiten Jahr

Im Sommer haben 27 Damen, 33 Herren und 18 Doppel- Mixedspieler*innen mitgemacht.

Hier kommen die Ergebnisse, aber wie in den darauf folgenden Meinungsäußerungen zu lesen ist, sind die Ergebnisse nicht wichtig sondern was anderes. Als Organisatorin versichere ich: nächsten Sommer gerne wieder. Je mehr Teilnehmer*innen, desto schöner. Eure Elisabeth Markus (Koordination Breitensport)

Damen

Insgesamt wurden 64 Spiele von 27 Spielerinnen bestritten, durchschnittlich 5 Spiele pro Spielerin und Teilnahme von 52%.

Die meisten Spiele (17): Friederike Sittler

Top Spielerinnen

1. Platz: Helga Röcker
2. Platz: Jutta Sidor
3. Platz: Friederike Sittler

Herren

Insgesamt wurden 105 Spiele von 33 Spielern bestritten, durchschnittlich 6 Spiele pro Spieler und Teilnahme von 65%.

Die meisten Spiele (17): Andreas Bostan

Top Spieler

1. Platz: Marc Jansen
2. Platz: Andreas Bostan
3. Platz: Christoph Schlemmer

Doppel / Mixed

Insgesamt wurden 15 Spiele von 18 Spielern bestritten, durchschnittlich 3 Spiele pro Spieler und Teilnahme von 50%.

Die meisten Spiele (7):

Andreas & Ali, Ilona & Peter & Andreas & Silke

Top Spieler

- 1. Platz: Andreas & Silke
- 2. Platz: Ilona & Peter
- 3. Platz: Andreas & Ali



Stimmen der Teilnehmer*innen

Nicole:

Es ist schade, dass sich nicht viele Doppelspieler mitmachen, ich persönlich halte die Rangliste für ein sehr gutes Instrument. Vor allem für neue Mitglieder, um neue Leute kennenzulernen. Ich hoffe, dass sie auch in den kommenden Jahren von anderen genutzt wird und das Interesse steigt.

Fiederike:

Bin ein großer Fan der Ranglisten-Spiele, da ich so im Club angekommen bin, einige Frauen kennengelernt habe und mich zum Spielen auch außerhalb der Rangliste verabreden kann.

Volker:

Das Wort Rangliste nehmen ein paar immer noch zu wichtig, statt neue Leute kennenzulernen. Auf jeden Fall ist das Tool eine super Sache

Andreas:

Zusammengefasst – ich finde das schon eine super Idee. Lerne neue Leute kennen und kann mich dann auch ausserhalb der Spielrunden mit den Leuten verabreden. Gerne nächstes Jahr wieder.

Sebastian:

die Rangliste halte ich für eine sehr gute Plattform. Über das Matchmaking habe ich Spieler gefunden, die auf einem sehr ähnlichen Niveau spielen und mit denen auch anschließende Runden außerhalb der Rangliste organisiert werden konnten. Insbesondere der freundschaftlich-kompetitive Geist der Rangliste spornt zu einem angenehmen Match an. Ich bin neues Mitglied seit dem Tag der offenen Tür diesen Sommer und habe über das Matchmaking insbesondere Leute kennengelernt, die zeitgleich mit mir angefangen haben. Ich habe das Gefühl, dass speziell wir neuen Mitglieder stark profitieren.

Helga:

Mir macht die Rangliste Spaß, weil ich nette Frauen kennenlerne, mit denen ich sonst nie gespielt hätte.

hand.werk Praxis für Physiotherapie



AUFSCHLAG ANDREY SATZ UND SIEG FÜR DIE HEILENDEN TENNISHÄNDE

Eigentlich wollte er Tennisprofi werden. Das Zeug dazu hatte der aufschlagstarke 1,99-Meter-Mann. Doch dann verletzte er sich beim Training an der Schulter. Aus der Traum vom Leistungssport.

Jetzt behandelt er in seiner eigenen Praxis Profisportler und auch Tennisspieler. Und spielt selbst im Grunewald-Tennisclub in der Herrenmannschaft. „Ich brauche die Herausforderung, im Beruf und im Sport will ich mich messen können“, schmunzelt Andrey Vinogradov.

Andrey, der in der Ukraine geboren und bei seinen Großeltern aufgewachsen ist, kam mit 13 nach Berlin und wollte seinen Weg machen. Nach seiner eigenen Verletzung war seine Neugier an der Anatomie geweckt. Andrey

Vinogradov wollte es wissen und begann seine dreijährige Ausbildung zum staatlich anerkannten Physiotherapeuten an der PhysioAkadem, die er 2011 an der Prof. Vogler Akademie abschloss.

Während dieser Zeit betreute er schon die U19-Damen-Nationalmannschaft im Feldhockey auf der WM in Tschechien oder die U14-Fußballer bei Tennis Borussia Berlin. Nach über sechs Jahren gesammelter Erfahrungen unter anderem in Krankenhaus-Rehas und Physiopraxen gründet er seine eigene Praxis hand.werk unweit vom Olivaer Platz.

Die Auswahl der angebotenen Therapiemöglichkeiten reicht von der klassischen Physiotherapie über die manuelle Therapie und Krankengymnastik bis zur Lymphdrainage

und klassischen Massage. Auch Rückenschul-Kurse und sogar eine kleine Reha an Geräten bietet der Praxisinhaber an. Sechs bestens qualifizierte Physio- und Schmerztherapeuten mit unterschiedlichen Schwerpunkten arbeiten interdisziplinär im Team und begleiten die individuellen Heilungswege.

„Ich bin froh, dass ich in den Tennisclub Grunewald eingetreten bin. Der Sport hat mir so sehr gefehlt“, strahlt er. Er nimmt Trainerstunden bei Polina Ordanskaya und schafft es bis in die 3. Herrenmannschaft. Seine sechsjährige Tochter Lisa spielt auch im Club. Einige Herren aus seiner Mannschaft sind schon bei ihm in Behandlung. So hat er seine Leidenschaften doch noch vereinen können: den weißen Sport und seinen inneren Antrieb zu heilen.



Andrey Vinogradov mit der charmanten Polina Ordanskaya.

hand.werk

**praxis für physiotherapie
und osteopathie**

Andrey Vinogradov

Nur 5 Minuten vom GTC.

Anruf genügt.

Konstanzer Straße 6
10707 Berlin

Mo–Do 09:00–19:00 Uhr

Fr 08:00–18:00 Uhr

Sa nach Vereinbarung

Tel 030.4995 5325

Tel 0176.2212 0158

kontakt@handwerkphysio.de

www.handwerkphysio.de

Der Mixed Morning

Mittwochs und samstags Run auf die begehrten Plätze

Jeweils über 60 Spielerinnen und Spieler erhalten die Einladung von Ilona zum nächsten Mittwoch und von Wolf zum nächsten Samstag. Dann ist es ähnlich einer Verlosung: Diejenigen, die zuerst auf die Mails antworten sind dabei. Mittwochs ist es meistens kein Problem, zu den drei vorreservierten Plätzen noch einen dazu zu bekommen, denn oft melden sich 16 oder mehr Spielwillige. Am Samstag ist das nicht so einfach, denn am Samstagmorgen tummeln sich die Kids der Tennisschule und verständlicherweise verstärkt Berufstätige auf der Anlage und Verbandsspiele gibt's gelegentlich auch noch. Deshalb wurden für das Mixed am Samstag vom Vorstand nur zwei Plätze vorreserviert und ein dritter konnte jeweils erst zeitnah dazu gegeben werden. Das ist gerecht, aber natürlich nicht zur Freude der Mixedspieler und Spielerinnen. Ein Versuch, die Anmeldung, insbesondere für den Samstag über das Buchungssystem zu „teilautomatisieren“ wurde aufgegeben – zu umständlich.





Ich bedanke mich im Namen aller bei Ilona und Wolf für die wöchentliche Organisationsarbeit, die nicht zu unterschätzen ist. Ich weiß wovon ich rede, denn ich mache das manchmal in Vertretung.

Im Winter findet der Mixed Morning nur mittwochs statt und die Samstagsrunde hat die dringende Bitte an den Vorstand, die Runde für die nächste Wintersaison ebenso zu ermöglichen.

*Eure Elisabeth Markus
(Koordination Breitensport)*

Der Aufschlag von unten

Was sagt die Künstliche Intelligenz dazu?



Die meisten von uns gehen davon aus, dass der „Aufschlag von unten“ eine Art Notschlag ist, den Leute mit Schulterproblemen praktizieren. Annegrit Seyerlein-Klug hatte daran Zweifel und fragte deshalb mal Chat GPT (künstliche Intelligenz). Im Folgenden lest Ihr die überraschende Antwort:

Der Aufschlag von unten im Tennis: Präzision, Tarnung und berühmte Anwender

Tennis ist eine Sportart, die von Präzision, Schnelligkeit und Geschicklichkeit geprägt ist. Eine der grundlegenden Techniken im Tennis ist der Aufschlag, der oft in zwei Varianten praktiziert wird: von oben und von unten. Während der klassische Aufschlag von oben zweifellos seine Vorteile hat, sollten wir keinesfalls den Aufschlag von unten unterschätzen, der einige bemerkenswerte Vorzüge bietet.

Präzision und Kontrolle

Ein wesentlicher Vorteil des Tennisaufschlags von unten ist seine Präzision. Bei dieser Technik wird der Ball von unten nach oben geschlagen, was den Spielerinnen und Spielern eine verbesserte Kontrolle über die Richtung und das Ziel ihres Aufschlags ermöglicht. Dies kann entscheidend sein, um den Ball gezielt an den Gegner vorbeizuschlagen und vielleicht direkt einen Punkt zu erzielen. Gerade bei Begegnungen mit starken Rückschlägern kann die Präzision des Aufschlags von unten ein echter Trumpf sein.

Tarnung und Unberechenbarkeit

Ein weiterer großer Vorteil dieser Aufschlagtechnik ist die verbesserte Tarnung. Im Gegensatz zum klassischen Aufschlag von oben, bei dem die Bewegung des Arms und des Schlägers für den Gegner gut erkennbar ist, bleibt der Aufschlag von unten für den Gegner schwerer vorhersehbar. Diese Tarnung kann Spielerinnen und Spielern einen entscheidenden Vorteil verschaffen, indem sie den Gegner überraschen und in die Defensive drängen.



Anpassungsfähigkeit und Vielseitigkeit

Der Aufschlag von unten ermöglicht auch eine bessere Anpassungsfähigkeit. Je nach Spielsituation können Spielerinnen und Spieler die Geschwindigkeit, den Spin und die Platzierung des Balls variieren, um ihren Aufschlag den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen. Diese Flexibilität erlaubt es, sich an unterschiedliche Gegner anzupassen und die Strategie während eines Matches anzupassen. Ein vielseitiger Tennisaufschlag ist ein wertvolles Werkzeug, das den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage ausmachen kann.

Berühmte Anwender des Aufschlags von unten

Viele berühmte Tennisspielerinnen und Tennisspieler haben den Aufschlag von unten erfolgreich genutzt, um ihre Gegner zu bezwingen. Ein herausragendes Beispiel ist Rod Laver, einer der größten Tennisspieler aller Zeiten. Laver beherrschte den Aufschlag von unten meisterhaft und erzielte damit große Erfolge auf dem Tennisplatz.

Ein weiterer bemerkenswerter Spieler, der den Aufschlag von unten beherrschte, ist Goran Ivanisevic. Der kroatische Tennisprofi gewann 2001 das prestigeträchtige Turnier in Wimbledon und setzte dabei seinen kraftvollen und präzisen Aufschlag von unten gekonnt ein.

Auch Martina Hingis, eine der erfolgreichsten Tennisspielerinnen ihrer Zeit, nutzte den Aufschlag von unten geschickt, um ihre Gegnerinnen zu überraschen und sich einen Vorteil zu verschaffen.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass der Aufschlag von unten eine bewährte Technik ist, die von vielen erfolgreichen Tennisspielern angewendet wurde und weiterhin angewendet wird.

Insgesamt sollten Tennisbegeisterte offen sein für neue Techniken und Möglichkeiten, um ihr Spiel zu verbessern. Der Tennisaufschlag von unten ist zweifellos eine Technik, die es zu beachten gilt. Die Präzision, Tarnung und Anpassungsfähigkeit, die er bietet, können den Unterschied zwischen einem gewonnenen und einem verlorenen Spiel ausmachen. Es lohnt sich daher, diese Technik zu beherrschen und sie in das eigene Repertoire aufzunehmen.

In der Welt des Tennis gibt es immer Raum für Innovation und Variation, und der Aufschlag von unten ist zweifellos eine Technik, die diesen Raum ausfüllt. Viel Erfolg auf dem Tennisplatz!



Wir haben Schulter, Knie und Hüfte. Ist Tennis wirklich gesund?

Tennis macht Spaß, keine Frage. Aber Hand aufs Herz: Bei manchen Gesprächen in der Umkleidekabine kann man den Eindruck gewinnen, dass der Spaß irgendwann aufhört. Wir haben mal nachgefragt beim Sportmediziner und nicht-Tennispieler Prof. Bernd Wolfarth, Chefarzt der Abteilung für Sportmedizin an der Charité

Sport ist gesund - so sagt man. Kaum ein Tennisspieler jedoch, der nicht über kleine und größere Malaisen klagt. Eine schmerzhafte Entzündung im Ellenbogen trägt sogar den Sport im Namen: Tennisarm. Wie gravierend sind die Folgeerscheinungen beim Tennis?

Sport ist gesund, eindeutig: ja. Aber nun ist Tennis ein dynamischer Sport, ein Sport in dem bestimmte Muskel- und Sehnenbereiche des Körpers kurzfristig stark gefordert werden und damit besteht natürlich ein gewisses Verletzungsrisiko. Darauf muss man sich einstellen, indem man auf eine insgesamt gute körperliche Verfassung achtet. Dadurch kann man das Verletzungsrisiko reduzieren, aber nicht ganz ausschalten. Man muss also die Risiken kennen; aber die insgesamt positive Bilanz bleibt immer erhalten.

Jene Folgeerscheinungen und Risiken treten in der Regel im fortgeschrittenen Alter nach langjähriger Tennispraxis auf. Gibt es so eine Art Lebens-Zeitfenster für Hobby-Tennisspieler?

Ich glaube nicht. Die Frage ist, wie passe ich meine persönlichen Möglichkeiten dem fortschreitenden Alter an? Bei dynamischen Sportarten wie Tennis ist es so, dass junge Menschen diesen Sport intensiver betreiben können und man im Alter gut beraten ist, den Sport seinen individuellen Möglichkeiten anzupassen. Anders gesagt: Es ist nicht so sehr die Frage, ob ich noch Tennis spielen sollte, sondern eher wie intensiv ich noch spielen kann und sollte. Dabei steht gar nicht im Vordergrund, ob ein- oder zweimal die Woche auf den Tennisplatz, sondern: Wie intensiv ist die Einheit, das Match und: Bin ich auch gut vorbereitet.

Was heißt gut vorbereitet?

Grundsätzlich sollte man sich im fortschreitenden Alter, wenn dann schon die ein oder andere Vorproblematik besteht, Verschleißerscheinungen oder Vor-

verletzungen, die Frage stellen: ist die Sportart noch geeignet für mich, oder übersteigen die Risiken den Nutzen. Es gibt eben auch Ausschlusskriterien. Wenn jemand eine kaputte Hüfte hat, oder von Haus aus Einschränkungen zum Beispiel durch Verletzungen am Rücken, ist Tennis nicht die optimale Sportart. In einer solchen Situation ist immer die Empfehlung zunächst mit einem Facharzt oder Sportmediziner zu sprechen. Klar ist, dass ich Grundvoraussetzungen mitbringen muss. Dazu gehört Ausdauer, dazu gehört eine Grundbeweglichkeit und sicherlich auch eine grundsätzliche Kraftfähigkeit. Aber das ist etwas, das man in jedem Alter trainieren kann! Je besser meine allgemeine Leistungsfähigkeit ist, desto besser kann ich Tennis spielen und desto geringer ist mein Risiko für Verletzungen.

Heißt das, ich sollte neben dem Tennis noch andere Fitness betreiben? Tennisspieler haben das Gefühl, sie treiben Sport und das ist genug . . .

Aus meiner Sicht ist das zuträglich, absolut. Ausdauertraining und Krafttraining zusätzlich zu betreiben macht Sinn. Zum einen zur Minimierung des Verletzungsrisikos, zum anderen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit im fortgeschrittenen Alter.

Wir haben bislang über die mehr oder weniger orthopädischen Problematiken gesprochen.

Gibt es auch aus Sicht der inneren Medizin Einflüsse?

Wir wissen heute, dass auch mit internistischen Vorerkrankungen Sport eine positive Auswirkung hat. Die Frage ist dann aber: Was und wieviel ist sinnvoll und Ziel führend. Auch hier gilt: Ab einem gewissen Alter sollte man eine Sporttauglichkeits-Untersuchung anstreben, einen internistischen Checkup. Nehmen wir das Beispiel Bluthochdruck. Mit einem unbehandelten Bluthochdruck Sport zu treiben, davon ist definitiv abzuraten. Aber wenn er medikamentös gut einge-

Univ.-Prof. Dr. med. Bernd Wolfrath ist seit 2014 Lehrstuhlinhaber für Sportmedizin an der Humboldt-Universität und Chefarzt der interdisziplinären Abteilung für Sportmedizin der Charité. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Bedeutung der Genetik für die Leistungsfähigkeit und Trainierbarkeit. Er ist leitender Verbandsarzt des Deutschen Skiverbandes und betreut als leitender Olympiaarzt die Deutschen Olympiamannschaften seit den Olympischen Spielen 2008. Er war Mittelstrecken-Läufer auf Wettkampfniveau und läuft immer noch mehrfach in der Woche.



stellt ist, spricht absolut nichts dagegen. Mittel- und langfristig wirkt sich Sport sogar positiv auf den Blutdruck aus.

Wie steht es mit Übergewicht?

Da ist jeder Sport zunächst grundsätzlich gut. Tennis eignet sich deshalb besonders gut, weil der Kalorienverbrauch besonders hoch ist. Allzu hohes Übergewicht kann natürlich auf der anderen Seite zu einer zu hohen Belastung für den Gelenkapparat führen. Letztlich ist die Frage, ob Tennis die richtige Wahl ist, eine persönliche Entscheidung, die man bestenfalls mit einem Sportmediziner abwägen sollte.

Kann man sagen, nach x-Jahren Tennis ist der »mechanische« Teil des Körpers verschlissen?

Kann man definitiv nicht. Das ist bei jedem Menschen anders und es gibt einige unterschiedliche Faktoren, die da eine Rolle spielen; da spielt auch die Genetik eine wichtige Rolle. Es gibt Menschen, die bis ins hohe Alter fit sind aufgrund ihrer Lebensumstände, andere haben schon mit 30, 40 Jahren deutliche Einschränkungen.

Wann sollte man aufhören? Wenn es weh tut, oder wenn es gar nicht mehr geht?

Letztlich muss man in seinen Körper hineinhorchen und man kann das durchaus auch ausprobieren. Man sollte nie gegen einen Schmerz, gegen eine Überbelastung anspielen. Wenn man so weit ist, muss der Arzt mitentscheiden, ob das Problem lösbar ist, oder ob er

zu der Empfehlung kommt, dass Tennis vielleicht nicht mehr die Sportart erster Wahl ist. Aber einen messbaren Parameter, der sagt, wann ich aufhören muss, gibt es nicht.

Was tun mit Arthrose? Ab einem gewissen Alter klagt jeder darüber.

Grundsätzlich ist Schmerz ein Warnzeichen des Körpers. Wenn es unter Belastung auftritt, gehört er erst einmal abgeklärt. Es muss geklärt werden: Ist das eine Situation, in der ein weiterer Schaden zu erwarten ist, oder ist es eine vorübergehende Situation, die sich nach ein paar Tagen Pause oder einer Behandlung wieder gibt.

Soweit die eher nachteiligen Seiten. Was sind die positiven Seiten am Tennisspiel - außer, dass es Spaß macht?

Oh, Spaß ist für uns Sportmediziner ein wichtiges Kriterium! Körperliche Aktivität – wissenschaftlich umfangreich belegt – hat in vielen Bereichen positive Auswirkungen auf die Gesundheit. Unter anderem zur Vermeidung von Krankheiten, egal ob Bluthochdruck, ob Adipositas, ob Altersdiabetes - all diese Krankheiten können primär präventiv durch Sport positiv beeinflusst werden. Entweder weil sie gar nicht, oder später auftreten. Inzwischen wissen wir aber auch, dass es eine sehr gute sekundär präventive Wirkung gibt. Das heißt zum Beispiel nach diagnostizierten Erkrankungen, zum Beispiel diagnostizierter Bluthochdruck, oder Diabetes, oder koronarer Herzerkrankung. Übrigens auch bei Krebs! Auch dazu haben wir eine gute Datenlage.

Interview: Werner Zedler

„Wir drücken weiter“

Tennistrainer:innen durch Vorstand in der Wiederbelebung unterrichtet

Der ein oder andere wird sich an den Herzstillstand des dänischen Fußballspielers Erikson während der Weltmeisterschaft. Durch beherztes Eingreifen seines Team mit frühzeitigem Beginn einer Herzdruck-Massage konnte der Spieler gerettet werden und hat heute keine Einschränkungen. Dies bewegte damals unser Mitglied und mittlerweile Vorstand für Finanzen Prof. Sascha Treskatsch und startete eine Reihe von Wiederbelebungsübungen im GTC. Diese wurden hochfrequent von den Mitgliedern in einem geselligen Beisammensein angenommen. Nunmehr wurde im Sommer 2023 explizit sämtliche Trainer:innen des GTC in der Wiederbelebung unterrichtet.

Ein plötzlicher Herz-Kreislauf-Stillstand kann jeden treffen. Erhält die Person nicht innerhalb von fünf Minuten eine Herzdruckmassage zur Wiederbelebung, ist ein Überleben unwahrscheinlich. In Notfallsituationen kommt es daher auf eine schnelle Erste Hilfe an. Um Ängste zu nehmen und Hemmschwellen abzubauen, möchte der GTC die folgende Aktion ins Leben rufen.

Prüfen – Rufen – Drücken

In einer Notsituation hilft als Gedankenstütze die sogenannte PRD-Regel: Prüfen, Rufen, Drücken. Reagiert der Betroffene



Prof. Dr. Sascha Treschat bei der Einweisung

keine Reaktion und keine normale Atmung

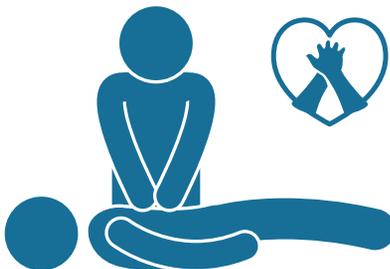
Notruf 112

30 Thoraxkompressionen

2 Beatmungen

weiter CPR 30:2

sobald ein AED eintrifft – einschalten und den Anweisungen folgen

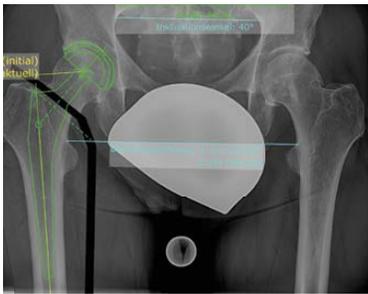


nicht auf eine Ansprache und ist keine Atembewegung auszumachen (Prüfen), muss der Rettungsdienst unter 112 alarmiert werden (Rufen). Danach muss sofort mit der Herzdruckmassage (Drücken) begonnen werden, um den Blutfluss aufrecht zu erhalten, bis der Rettungswagen eintrifft.

Prof. Dr. Sascha Treschat

So funktioniert eine Reanimation:

- Die Hände werden übereinandergelegt und man drückt mit den Handballen nach unten auf die Mitte des Brustkorbs – etwa in der Höhe der Brustwarzen.
- Die Herzdruckmassage sollte mit einer Frequenz von 100 bis 120 Mal pro Minute erfolgen. Dabei hilft es, zur Orientierung ein Lied im Hinterkopf zu haben, das rund 100 Beats pro Minute hat - zum Beispiel, 'Stayin' Alive' von den Bee Gees.
- Der Brustkorb sollte bei jedem Beat etwa fünf bis sechs Zentimeter tief eingedrückt werden. Um festen Druck ausüben zu können, bleiben die Arme dabei gestreckt.
- Die Reanimation erfolgt bis der Rettungsdienst übernimmt. Wenn mehrere Personen anwesend sind, sollte man sich abwechseln; es dürfen jedoch keine Pausen entstehen.



Digitale Prothesenplanung einer HTEP oben vor OP und postoperative Kontrolle

Z F O S

ZENTRUM FÜR ORTHOPÄDIE & SPORTMEDIZIN

NYMPHENBURGER STRASSE

Dr. Christoph Rummel (Endoprothetik)
 Dr. Tim Kinasteder (Knie spezialist,
 Verbandsarzt BTV, Arzt Davis Cup-Team)
 ZFOS – Zentrum für Orthopädie & Sportmedizin
 München | Nymphenburgerstr. 110
 www.zfos.de

Tennis mit Gelenkersatz

Die Arthrose von Knie- und Hüftgelenk ist eine in Deutschland sehr häufige degenerative Gelenkerkrankung, die im fortgeschrittenen Stadium eine schmerzfreie Mobilität und Aktivität sehr einschränken kann. Nach Ausschöpfen der nicht operativen Therapiemaßnahmen ist ein künstlicher Gelenkersatz häufig sinnvoll.

Gastbeitrag von Dr. Christoph Rummel

WIE IST DER ABLAUF BEI IMPLANTATION EINES KÜNSTLICHEN KNIE- ODER HÜFTGELENKS? WIE VIEL ZEIT MUSS DER PATIENT EINPLANEN?

1. Voruntersuchungen und Planung

Bevor die Operation stattfindet, sollte der Patient von einem spezialisierten und erfahrenen Operateur untersucht werden, um den Zustand des Gelenks zu beurteilen und die Notwendigkeit eines künstlichen Gelenks festzustellen. Es werden Röntgenaufnahmen und möglicherweise andere bildgebende Untersuchungen durchgeführt. Darüber hinaus werden die medizinische Vorgeschichte und der Gesundheitszustand des Patienten bewertet. Die Planung umfasst auch die Auswahl der passenden Implantate für den individuellen Fall.

2. Prehabilitation

Bereits drei bis sechs Wochen vor der Operation sollte sowohl die gelenkumgreifende Muskulatur als auch der Kreislauf trainiert werden.

3. Krankenhausaufenthalt

Die Implantation eines künstlichen Knie- oder Hüftgelenks erfordert einen stationären Aufenthalt im Krankenhaus. Die genaue Dauer des Aufenthalts hängt von mehreren Faktoren ab, wie dem allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten und dem Fortschritt der Erholung nach der Operation. In der Regel kann der Aufenthalt zwischen drei und sieben Tagen liegen.

4. Operation

Die eigentliche Operation dauert in der Regel etwa ein bis zwei Stunden. Dies kann je nach Komplexität des Eingriffs variieren. Die Operation sollte muskelschonend und minimal-invasiv durchgeführt werden. Nar-

koseverfahren wie Vollnarkose, Rückenmarksnarkose und regionale Schmerztherapie werden angewendet.

5. Erholungsphase im Krankenhaus

Nach der Operation wird der Patient von einem interdisziplinären Team betreut, das aus Ärzten, Krankenschwestern und Physiotherapeuten besteht. Der Patient beginnt sofort mit der Physiotherapie, um die Gelenkfunktion wiederherzustellen und die Mobilität zu verbessern.

6. Rehabilitationsphase

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus wird der Patient zur weiteren Rehabilitation in der Regel zu Hause oder in einer Rehabilitationsklinik betreut. Die Dauer der Rehabilitationsphase kann je nach individuellem Fortschritt und Reaktion des Patienten variieren. In der Regel dauert die Rehabilitation mehrere Wochen bis mehrere Monate.

IST TENNISPIELEN NACH IMPLANTATION EINES KÜNSTLICHEN KNIE- ODER HÜFTGELENKS MÖGLICH?

Zu beachten sind:

1. Rücksprache mit dem Arzt

Bevor Sie mit dem Tennisspielen beginnen, sollten Sie Ihren behandelnden Arzt konsultieren. Er muss die individuelle Situation bewerten und spezifische Anweisungen und Empfehlungen geben.

2. Genügend Genesungszeit

Geben Sie Ihrem Körper ausreichend Zeit, um sich nach der Operation zu erholen und das Gelenk zu stabilisieren. Folgen Sie den Anweisungen Ihres Arztes hinsichtlich der Rehabilitationsphase und dem Zeitpunkt für die Wiederaufnahme von sportlichen Aktivitäten.

3. Muskelaufbau und Beweglichkeit

Stellen Sie sicher, dass Sie die Rehabilitation und Physiotherapie ernst nehmen, um die Muskeln um das Gelenk herum zu stärken und die Beweglichkeit wiederherzustellen. Ein guter Muskeltonus und eine ausreichende Flexibilität können dazu beitragen, das Gelenk zu stabilisieren und Verletzungen zu minimieren.

4. Technik und Bewegungsabläufe

Lernen Sie die richtige Technik und Bewegungsabläufe beim Tennisspielen, um die Belastung auf das Gelenk zu minimieren. Arbeiten Sie mit einem qualifizierten Trainer zusammen, der Ihnen helfen kann, Ihre Bewegungen anzupassen und eventuelle Belastungen zu reduzieren.

5. Überlastungen vermeiden

Achten Sie darauf, Ihr Gelenk nicht übermäßig zu belasten. Spielen Sie mit Bedacht und vermeiden Sie abrupte und übermäßige Bewegungen, die das Gelenk unnötig belasten könnten.

6. Schmerzen und Beschwerden beachten

Hören Sie auf Ihren Körper und achten Sie auf Schmerzen oder Beschwerden während oder nach dem Tennisspielen. Wenn Sie Schmerzen verspüren oder das Gelenk gereizt ist, ist es wichtig, eine Pause einzulegen und gegebenenfalls ärztlichen Rat einzuholen.

Jeder Fall ist individuell, daher ist es wichtig, den Rat und die Anweisungen Ihres behandelnden Arztes zu befolgen. Er kann Ihre Fortschritte beurteilen und Ihnen spezifische Richtlinien für das Tennisspielen nach der Gelenkimplantation geben.

„Ich hätte mich viel früher operieren lassen sollen“

Ob Mountainbiking, Skitour oder Tennis – Klaus Schmöler liebt Sport in all seinen Facetten. Der 59-jährige gebürtige Österreicher (LK 10,1) ist ein Allroundathlet, wie er im Buche steht. Und seit November 2017 ein Sportler mit zwei neuen Hüftgelenken.

Klaus, warum hast du dich im Alter von 53 Jahren dazu entschlossen, dich an der Hüfte operieren zu lassen?

Ich hatte seit Geburt eine Fehlstellung in den Hüften, die damals leider nicht korrigiert worden ist. Heute würde man das mit einer Spreizhose oder anderen Maßnahmen direkt behandeln. Es hat sich dann im Laufe der Zeit eine Arthrose mit sehr starken Schmerzen entwickelt, sodass Sport ab Mitte 40 überhaupt nur noch mit Voltaren und vielen Dehnungsübungen möglich war.

Dennoch hast du einige Jahre bis zur OP gewartet. Warum so lange?

Viele Experten raten dazu, so lange wie möglich mit der eigenen Hüfte zu leben. Und es hieß damals, dass man nach 20 Jahren wieder eine neue Prothese benötigen würde. Da ich aber beim Sport so massive Probleme hatte und ich eben viel Sport treiben, musste ich handeln. Nachträglich betrachtet war das sicher nicht optimal, so lange gewartet zu haben. Zumal ich nach neuesten Ansichten der Ärzte wahrscheinlich nur noch „Ersatzteile“ werden tauschen müssen und nicht wieder eine komplette Hüftprothese brauche.

Wie viele Ärzte hast du vor der Entscheidung zur OP konsultiert?



Insgesamt drei. Es ging auch um die Frage, ob ich beide Hüften gleichzeitig operieren lassen soll, weil ich in beiden Hüften die gleichen Probleme hatte. Das birgt doch gewisse Risiken, gerade was die lange Narkosezeit und die Gefahr einer Sepsis angeht. Und es setzt einen guten Trainingszustand voraus. Aber letztlich habe ich mich dazu entschlossen, beide gleichzeitig zu machen – weil es einfach schneller geht und weil mir die Spezialisten das auch zugehört haben. Außerdem kann es Vorteile haben, was das Gangbild nach der OP anbetrifft.

Inwiefern?

Weil man dann in der Anfangsphase weniger humpelt und eher völlig gerade geht – man lernt von vorneherein einen gleichmäßigen Gang. In diesem Zusammenhang möchte ich eine Empfehlung loswerden ...

Gerne. Welche denn?

Auch wenn viele Krankenhäuser Hüft-Operationen anbieten, sollte man nur zu den wenigen absoluten Spezialisten gehen, die hunderte Hüften pro Jahr operieren. Es gibt in Deutschland Krankenhäuser, die auch international einen sehr guten Ruf haben.

Wie verliefen die Tage nach der OP?

Das Verwunderliche war, dass ich schon am ersten Tag nach der OP mit Krücken aufstehen und langsam gehen sollte. Nach einigen Tagen im Krankenhaus habe ich eine dreiwöchige Reha durchgeführt.

Was war die größte Herausforderung?

Man soll zwar viele und auch lang andauernde Bewegungsübungen machen, darf es aber nicht übertreiben! Nicht zu hohe Gewichte im Fitnessstudio, nicht zu viel Watt auf dem Hometrainer – man muss unbedingt auf die Dosierung achten! Ich habe nach der Reha fünf- bis sechsmal wöchentlich trainiert und stand nach drei Monaten

zum ersten Mal wieder auf dem Langlaufski. Nach dreieinhalb Monaten bin ich auf die erste Skitour gegangen und habe kurze Zeit später auch wieder mit Tennis angefangen. Im Mai ging ich dann wieder für zwei Vereine in der Sommersaison auf den Platz.

Bist du die Ausnahme oder die Regel?

Das Training nach der Reha war extrem zeitintensiv, und man muss sich durchbeißen. Aber wenn man viel und vorsichtig trainiert, kann das glaube ich jeder schaffen.

Vorhin habe ich gesehen, wie du dich nach dem Tennistraining ausgiebig dehnt. Das ist nach wie vor wichtig?

Absolut. Vor der OP war ohne ausgiebige Dehnen an Sport gar nicht mehr zu denken. Doch nachdem es mir nach der OP so blendend ging, ich so beweglich war und mir nichts mehr weh getan hat, habe ich das Dehnen für zwei, drei Jahre komplett eingestellt. Ein kolossaler Fehler! Jetzt sind die Muskeln und Bänder wieder verkürzt und ich muss unbedingt wieder etwas dagegen tun, auch wenn ich insgesamt beweglicher bin als vor 20 Jahren. Ob mit oder ohne Prothesen – Dehnen ist immer wichtig!

Würdest du alles nochmal so machen?

Ja – nur viel früher!

Schmuck-Werk

Ein Gemälde und seine drei Meister

Die Geschichte des Bildes vom Maler und Ex-Clubmitglied Martin Heinig, das jetzt einen neuen Platz im Treppenhaus gefunden hat.

Niemand stand bei Olympischen Spielen so oft ganz oben auf dem Treppchen wie er. Niemandem gelang es vor ihm oder

nach ihm drei Goldmedaillen im Tennis bei einer einzigen Olympiade zu gewinnen: Max Décugis (1882 – 1978). Dieser legendäre

Ausnahmespieler kehrt nach einer kleinen Zwangspause zurück in den Grunewald-Tennisclub. In Öl auf Leinwand, 1 Meter 40 breit, 1 Meter 80 hoch. Wie er da hingelangte – eine lange Geschichte.



Erzählen wir sie der Reihe nach. Das riesige Gemälde im Treppenhaus stammt aus dem Pinsel von Martin Heinig, Mitglied im GTC seit 1997, 2009 in den Vorstand gewählt. In dieser Funktion hat er die »flinsacht« entwickelt. Seit einigen Jahren freilich lebt er außerhalb der Stadt und – nun ja – gehört nun eher zu den Golf-Enthusiasten. Heinig ist Maler. Wikipedia schreibt: »Martin Heinig, deutscher Maler des Neo-Expressionismus, ... , wurde 1958 in Husum geboren und ging 1979 nach Berlin, um an der Hochschule der Künste zu studieren. Dort war er vor allem Schüler der Maler Georg Baselitz und Wolfgang Petrick ... präsentiert seine Bilder in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen und öffentlichen wie privaten Sammlungen, vor allem in Deutschland, Kanada und China.«

Es hängt!

Gruppenbild mit Décugis nach der Hängung (von r.): Martin Heinig, Lebensgefährtin Sandra Müller-Ney, Elisabeth Markus und Werner Zedler



(v. r.) Clubmanager Christian Müller, Nikolai Ciesielski und Platzwart Laurant Moity



Drei Mann und ein Gerüst wurden gebraucht. Im Bild (von rechts): Platzwart Laurent Moity, Clubmanager Christian Müller, Werner Zedler.

Vor über 20 Jahren zeigt ihm der damalige Präsident Peter Klum ein Veranstaltungsplakat mit dem Abdruck eines Gemäldes des bekannten französischen Malers Francois Flameng (1856 - 1923). Das Bild zeigt jenen Maxime Omer Mathieu Décugis beim Ausholen zu einer wuchtigen Rückhand, im Hintergrund eine aus Holz erichtete Jugendstil-Tribüne. Nicht gerade sein typisches Sujet, aber dafür gibt es eine Erklärung: Décugis war sein Schwiegersohn.

Martin Heinig rollte das Plakat zusammen, nahm es mit in sein

Atelier und überraschte Wochen später sozusagen mit einer Neuausgabe des Werkes: »Es ist keine Kopie, kein Plagiat, es ist eine Adaption. Die Proportionen und etliche Details sind nicht originalgetreu. So ist der Tennisball von mir bewusst gelb und nicht weiß wie im Original.*«

Ein echter Heinig also im Grunewald-Tennisclub! Freilich taucht das Gemälde nicht in der Rubrik »Anlagevermögen« auf. Heinig: »Auch wenn ich kein Clubmitglied mehr bin: Ich stelle es dem GTC als Dauerleihgabe zur Verfügung. Es

passt wunderbar in dieses stolze Gebäude und schließlich habe ich es auch genau dafür gemalt.« Und nun hat das Bild seinen Ehrenplatz im Treppenhaus gefunden.

Werner Zedler

**Tennisbälle sind erst seit 50 Jahren gelb. Eine Erfindung der TU Braunschweig, die nicht zuletzt dem Farbfernsehen geschuldet ist: Gelb sieht man nun einmal besser.*

Nachruf

Liebe Freunde und Tenniskollegen,

unser Freund und Mannschaftsmitglied
Kai David Schenk ist am 8. Juni 2023 verstorben ...
mit 53 Jahren viel zu früh.

Viele von Euch wissen, dass Kai im Mai 2022 an einem bösartigen Gehirntumor erkrankt ist, haben ihn in diesem Jahr begleitet, sich immer wieder nach ihm erkundigt oder sich über eine kurze Begegnung auf der Terrasse gefreut, wenn er dann doch ab und an im GTC war.

Über diese Anteilnahme waren Kai und seine Familie sehr dankbar und diese Empathie hat ihn zusätzlich angefeuert, gegen den Krebs zu kämpfen, das Beste aus der verbliebenen Zeit herauszuholen und das zu genießen, was er am meisten liebte: Zeit mit seiner Familie zu verbringen,

leckeres Essen und einen guten Wein und Sport – wenn auch zuletzt leider nur als Zuschauer.

Kai war absolut liebenswert, empathisch, lustig, verlässlich und auf dem Tennisplatz ein Kämpfer und Läufer, der nie aufgegeben hat. Sein letztes „Match“ war unfair – gegen einen übermächtigen Gegner, der nicht ehrlich gespielt hat – Kai konnte es nur verlieren, aber für uns ist er doch als Sieger von Platz gegangen. Durch seine Art und Weise mit der Krankheit umzugehen, hat er viele Menschen berührt und zusammengebracht. Er bleibt in unserem Herzen und Gedanken.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Sabine und seinem Sohn Lennard.

Kirstin Benthaus-Gebauer



Kai David Schenk

11. September 1969
bis
8. Juni 2023

Im Namen aller Angehörigen

DANKEN WIR
VON GANZEM HERZEN

für die Anteilnahme
die tröstenden Worte und Zeilen
die Umarmungen
die schönen Blumen und Kränze

für jede Art und jedes Zeichen
der Liebe und der Freundschaft

Sabine und Lennard Schenk

Mannschaftsführer/innen Winter 2023/24

1. Damen	Walter, Malina	0172 4676104	Malina-W@gmx.de
2. Damen	Magiera, Paula	0152 21092544	paumagiera@gmail.com
1. Damen 30	Klug, Katharina	0176 20170750	katharinaklug@web.de
1. Damen 40	Schenk, Sabine	0173 3018935	schenk.sabine@yahoo.de
2. Damen 40	Treskatsch, Selda	0173 4063491	s.treskatsch@googlemail.com
Damen 50	Stark, Vera	0151 58151149	undinestark@t-online.de
Damen 50 II	Güzelce, Aysenur	0173 242 69 23	aysenur@onsoft.de
1. Herren	Dickamp, Frederic	0176 21905289	f.dickamp@googlemail.com
2. Herren	Hellmeyer, Jan	0152 54686551	j.hellmeyer@gmx.de
3. Herren	Gorbachev, Philipp	0176 68940492	philippg@grunewald-tennisclub.de
Herren 30	Dickamp, Frederic	0176 21905289	f.dickamp@googlemail.com
1. Herren 60	Plenio, Jörg	0172 3832848	joerg.plenio@gmx.de
2. Herren 60	Wandesleben, Dirk	0177 4236392	dwandesleben@aol.com
Herren 65	Plenio, Jörg	0172 3832848	joerg.plenio@gmx.de
1. Herren 70	Steckhahn, Detlef	0172 3900616	kanzlei@rae-steckhahn.de

Termine Winter 2023/24

80er/90er Party	Samstag, 24. Februar 2024	
Jahreshauptversammlung	Mittwoch, 20. März 2024	19:00 - 22:00 Uhr
Tag der offenen Tür	Sonntag, 28. April 2024	

In Planung:

Klassikkonzert	im März
Jazzkonzert	im April
time cup	zu Pfingsten

Konkretisierung der Planungen und weitere Termine werden per Newsletter, Aushang und Homepage bekanntgegeben.

Who is who im GTC



Prof. Dr. Marc Jansen
Präsident



Prof. Dr. Sascha
Treskatsch
Vizepräsident
Finanzen



Polina Ordanskaya
Vizepräsidentin
Sport



Iris Kludssuweit
Vizepräsidentin
Verwaltung/Recht



Elisabeth Markus
Vorstand
Öffentlichkeitsarbeit
bis 30.3.2024



René Brembach,
(kommissarisch)
Vorstand
Jugend



Marie-Luise Sieg
Vorstand
Clubanlage



Claudia Tunger
Sekretariat



Brigitte Frenzel
Sekretariat



Christine Möller
Sekretariats-
unterstützung



Christian Müller
Clubmanager



Thomas Müller
Platzwart



Laurent Moity
Platzwart

Weitere Informationen über die Vorstandsmitglieder unter www.grunewald-tennisclub.de

Trainer: Marco Suworow, Nils Asmus, Polina Ordanskaya, Olaf Slotosch, Dr. Klaus-Peter Walter, Pierre Quaglia, Radivoje Djumic, Luciano Burgos, Anna Sauter

Festausschuss: Claudia Brembach, Elisabeth Markus, Sabine Schenk, Fabian Fahrtmann und Florian Mollitor

Beschwerdeausschuss: Hans Batze, Heide Tiecke und Fritz Dickamp

Grunewald Tennisclub e.V.

Flinsberger Platz 8

14193 Berlin

Geschäftsstelle

Christian Müller (Clubmanager)
Claudia Tunger (Sekretärin)
Brigitte Frenzel (Sekretärin)

Bürozeiten

Montag 12.30 – 15.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 14.00 Uhr
Freitag 14.00 – 16.00 Uhr (nur telefonisch)

Tel.: 030 - 8 253 028
Fax: 030 - 8 257 588
post@grunewald-tennisclub.de
www.grunewald-tennisclub.de

Platzreservierung

<https://grunewald-tennis-club.ebusy.de>
oder über die homepage
www.grunewald-tennisclub.de

Club Lounge 1. Etage

Reservierung wie Plätze

Impressum

Herausgeber:
Grunewald Tennisclub e.V.
Flinsberger Platz 8
14193 Berlin

Redaktion: Elisabeth Markus
presse@grunewald-tennisclub.de

Layout: León Rottwinkel
Fotos: Elisabeth Markus, Kira Möller
(©wibesagentur), Martin Fahr u. a.

Anzeigen: Verlagsservice:Berlin
Tel. 030 - 8940 8950

Die veröffentlichten Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wiedergeben. Abdruck nur mit Genehmigung des Vorstandes.

Die Clubnachrichten erscheinen im Herbst (Auflage: 1000 Ex.).
Druck: ARNOLD group

In eigener Sache

Für mich ist hier nun nach 10 Jahren und 16 Ausgaben endgültig Schluss.
Wenn es die Flinsacht weiter geben soll, muss sich ein neues Redaktionsteam finden.

Wir sehen uns beim Freizeit/Breitensport und bei Veranstaltungen.

Elisabeth Markus





Kleinstreparaturen

Rinnenreinigung

Neueindeckung Ziegeldach

Neueindeckung Flachdach

Klempnerarbeiten

Dachfenster Einbau

.....
Geschäftsführer
Janpeter Mleczak
.....

Pfarrer-Theile-Str. 2 | 13591 Berlin

info@dachbau-jp.de

+49 30 88 77 44 92

.....
www.dachbau-jp.de